

# Beteiligungsbericht 2003

erstellt auf der Grundlage  
der Geschäftsberichte 2002

Versorgungsunternehmen  
Verkehrsunternehmen  
Rundfunk  
Gemeinnützige Wohnungsbau-  
gesellschaften  
Wirtschaftsförderung  
Sonstige Beteiligungen

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Vorwort</b>	2
<b>II. Gesetzliche Grundlagen</b>	3
<b>III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt</b>	4
<b>IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises</b>	
<b>1. Versorgungsunternehmen</b>	
1.1 Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)	6
1.2 Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH	7
1.3 Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH einschl. Tochterunternehmen GKD GmbH und RPP GmbH	13
1.4 Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) AVEA GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)	20
<b>2. Verkehrsunternehmen</b>	
2.1 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	24
2.2 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)	31
2.3 Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) (mittelbare Beteiligung)	37
<b>3. Rundfunk</b>	
3.1 Radio Berg GmbH & Co. KG	40
<b>4. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften</b>	
4.1 Bauverein Dieringhausen Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft	43
4.2 Gemeinnütziger Wohnungsverein Gummersbach eG	44
4.3 Kreisbaugenossenschaft Waldbröl eG	45
4.4 GBW Gemeinnütziger Bauverein eG Wipperfürth	46
<b>5. Wirtschaftsförderung</b>	
5.1 Oberbergische Aufbau GmbH	47
5.2 GTC - Gründer- u. TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	52
5.4.1 Bergisches Land Touristik Verwaltung GmbH	57
5.4.2 Bergisches Land Touristik GmbH & Co. KG	57
5.5 Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)	58
5.6 Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach für Aus- u. Weiterbildung GmbH	59
<b>6. sonstige Beteiligungen</b>	62

## I. Vorwort

Der Oberbergische Kreis hat als Gebietskörperschaft für seine Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen.

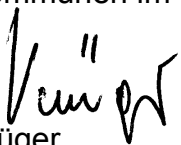
Die unternehmerische Tätigkeit ist für die öffentliche Verwaltung nicht die regelmäßige Form der Aufgabenerfüllung. Dies gilt insbesondere für den Oberbergischen Kreis, der im Gegensatz zu seinen Gemeinden oder einigen anderen Kreisen keinen Eigenbetrieb hat. Gleichwohl betätigt sich auch die Kreisverwaltung wirtschaftlich in der Form des privaten Rechts. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten beteiligt sich der Kreis zur Erfüllung seiner Aufgaben an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen.

Der gemäß § 112 Abs. 3 der Gemeindeordnung zu erstellende und jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht soll die Information über Beteiligungen als Basis für weiterführende Überlegungen zur Standortbestimmung des jeweiligen Unternehmens sein. Zur Sicherstellung dieser Aufgabe gliedert sich der Inhalt des Beteiligungsberichtes wie folgt:

- Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind bei Beteiligungen über 3 % abgedruckt. Bei Unternehmen und Einrichtungen, an denen der Oberbergische Kreis zu mehr als 25 % beteiligt ist und damit eine erhöhte Einflussmöglichkeit besteht, ist zusätzlich der Lagebericht aufgenommen.
- Beteiligungen unter 1 % sind nur noch unter Punkt 6 ohne weitere Angaben genannt. Bei diesen Kleinst-Beteiligungen (zum größten Teil mit einem Stammkapital von unter 500 €) ist eine Einflussnahme von Politik oder Verwaltung weder möglich noch gewollt. Eine Ausnahme von dieser Regel bildet die Beteiligung an der RWE AG, die zwar mit 0,01 % sehr gering ist, sich aber aufgrund der Höhe des eingesetzten Stammkapitals und der jährlichen Dividende im Kreishaushalt bemerkbar macht (vgl. hierzu Punkt III.).

Die PROVINZIAL hat ihren Stammkapitalanteil an der OAG in Höhe von 6,5 % an den Oberbergischen Kreis abgetreten. Hierüber hat der Kreistag in seiner Sitzung vom 27.03.2003 beschlossen, so dass die Gebietskörperschaften mit mehr als 50 % an der OAG beteiligt sind.

Mit Beschluss vom 09.10.2003 hat der Kreistag eine Übertragung des Geschäftsanteils der VRS GmbH auf den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg und der damit verbundenen Änderung der Organisationsstruktur des VRS befürwortet. Die Kreisverwaltung ist damit mittelbar am Verkehrsverbund beteiligt, ohne dass sich die bewährten Mehrheitsverhältnisse geändert haben. Nachrichtlich soll an dieser Stelle noch die überplanmäßige Einnahme in Höhe von 4,25 Mio. € aufgrund einer einmaligen Zahlung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes in Höhe von 4,5 Mio. € genannt werden, die den Kommunen im Wege einer Hebesatzsenkung zu Gute kommt.



Krüger  
Kreiskämmerer

Gummersbach, den 23.06.2004

## II. Gesetzliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) geregelt. Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise die Vorschriften der Gemeindeordnung entsprechend.

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde wird durch die gesetzliche Vorgabe des § 107 GO eingeschränkt. Sie ist nur zulässig, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und
- der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Darüber hinaus bestimmt § 108 Abs. 1 GO für die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen u. a.,

- dass eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag beschränkt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht und
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Besondere Vorschriften gelten für Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen von mehr als 50 % (§ 108 Abs. 2 GO). Die Gemeinde hat insbesondere darauf hinzuwirken, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Im Gegensatz zu den Grundsätzen der öffentlichen Finanzwirtschaft soll die Unternehmertätigkeit der Gemeinde Gewinne für den Haushalt abwerfen (§ 109 Abs. 1 GO). Hierbei geht allerdings auch die Aufgabenerfüllung („öffentlicher Zweck“) vor.

Keine wirtschaftliche Betätigung (§ 107 Abs. 2) im Sinne der GO ist der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (z. B. im Bereich Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen)
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen und
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung).

### III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Beteiligungen des Oberbergischen Kreises wirken sich sowohl auf den Vermögens- als auch auf den Verwaltungshaushalt aus.

Zum Anlagevermögen gehören laut Definition des § 45 Ziffer 2.4 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) auch Beteiligungen, sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat. Veränderungen (z. B. durch Verkauf von Aktien oder Erwerb von Geschäftsanteilen) sind daher im *Vermögenshaushalt* zu veranschlagen.

Die Auswirkungen auf den **Vermögenshaushalt** waren auch im Rechnungsjahr 2003 vernachlässigbar gering. Die Ausgaben ergeben sich im Wesentlichen durch die Erhöhung bzw. Übernahme von Geschäftsanteilen und geringfügigen Kapitalaufstockungen.

Im prozentualen Vergleich würden die Einnahmen und Ausgaben im **Verwaltungshaushalt** nicht ins Gewicht fallen, sofern man die überplanmäßige Einnahme in Höhe von 4,25 Mio. € aufgrund einer einmaligen Zahlung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes in Höhe von 4,5 Mio. € unberücksichtigt lässt. Die Einnahmen aus Beteiligungen (Dividenden) betragen rund 52 T€, davon entfallen allein auf die Dividenden aus den RWE-Aktien 51.362 €.

Gemessen am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushalts 2003 (Soll) von rd. 188 Mio. € machen die Einnahmen aus den Beteiligungen in Höhe von rd. 72,5 T€ nur 0,038 % aus.

Auf der Ausgabenseite sind die Fehlbetragsabdeckungen für die OVAG (2.475 Mio. €), den Verkehrsverbund (67.000 €), das GTC Gummersbach (14.147 €), das Steinmüller Bildungswerk (39.913 €) und der Verband der kommunalen RWE-Aktionäre (537 €) erfasst. Die Ausgaben im Rahmen der Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen liegen somit bei 1,35 % des Gesamtausgabevolumens (Soll) im Verwaltungshaushalt.

*Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben aus Beteiligungen 2001 – 2003 an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts:*

	Rechnungsergebnisse		
	2003	2002	2001
<b>Verwaltungshaushalt</b>			
Einnahmen *	71.488 €	67.262 €	72.556 €
Ausgaben	2.596.598 €	2.132.052 €	1.375.248 €
<b>Vermögenshaushalt</b>			
Einnahmen	- €	12.600 €	24.602 €
Ausgaben	188 €	61.520 €	61.485 €

\*) Einnahmen aufgrund Zahlungen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes sind hier nicht berücksichtigt.

# **IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises**

(Stand: 31.12.2003)

## Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)

Opernplatz 1  
45128 Essen  
Telefon: (02 01) 12-00  
Telefax: (02 01) 12-1 51 99

E-Mail: [contact@rwe.com](mailto:contact@rwe.com)  
Internet: [www.rwe.com](http://www.rwe.com)

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

### Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital	1.440 Mio. €		
davon			
Beteiligung des Oberbergischen Kreises	133.447,18 €	=	u. 0,1 %
Börsenwert (Tiefstkurs 2003: 17,68 €)	rd. 920 T€		
Aktienbestand des Oberbergischen Kreises	52.200 Stk. Stammaktien (Nennwert je Aktie 5 DM)		
Kommunale Aktionäre			ca. 33 %

Die weiteren Aktionäre bzw. die Höhe der jeweiligen Beteiligung sind hier nicht bekannt.

### Organe

Aufsichtsrat	
Vorstand	Vertreter des Kreises (GV):
Wirtschaftsbeirat	- Hagen Jobi
Generalversammlung	- Ursula Mahler

### Rechnungsergebnisse 2001 – 2003

	2003	2002	2001
<i>Verwaltungshaushalt</i>			
Einnahmen (Dividende)	51.362 €	46.693 €	52.000 €
Ausgaben (VKA)	537 €	537 €	537 €

## Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

Postfach 34 51  
51534 Waldbröl  
Telefon (0 22 91) 82-0  
Telefax (0 22 91) 82-16 00

E-Mail: [info@kkh-waldbroel.de](mailto:info@kkh-waldbroel.de)  
Internet: [www.kkh-waldbroel.de](http://www.kkh-waldbroel.de)

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit dem Ziel einer ausreichenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung in dem Einzugsgebiet durch ein bestmögliches medizinisches Angebot unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76 €		
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis			
Oberbergischer Kreis	613.550,26 €	=	60,0 %
Stadt Waldbröl	76.693,78 €	=	7,5 %
Gemeinde Morsbach	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Reichshof	51.129,19 €	=	5,0 %
Stadt Wiehl	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Nümbrecht	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Windeck	76.693,78 €	=	7,5 %
Gemeinde Ruppichteroth	51.129,19 €	=	5,0 %

### Organe

Gesellschafterversammlung  
Verwaltungsrat  
Geschäftsführung

### Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2002	Seite 9
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 10
Lagebericht der Geschäftsführung	Seite 11



---

## Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**

Mitglieder der  
Gesellschafterversammlung

Vorsitzender:

Landrat Hans-Leo Kausemann, Gummersbach

Oberbergischer Kreis  
Stellv. Landrat Hagen Jobi, Wiehl, Versicherungskaufmann

Stadt Waldbröl  
Stadtverordneter Wilhelm Ehrenstein, Waldbröl, Dipl.-Kfm., Steuerberater

Gemeinde Morsbach  
Gemeindeverordneter Klaus Peters, Morsbach Arzt

Gemeinde Reichshof  
Gemeindeverordneter Günter Nierstenhöfer, Reichshof-Sinspert, Post-  
Betriebsassistent a.D.

Stadt Wiehl  
Stadtverordnete Angelika Banek, Wiehl, Buchhändlerin

Gemeinde Nümbrecht  
Gemeindeverordneter Otto Müller, Nümbrecht-Haan,  
Landwirtschaftsmeister

Gemeinde Windeck  
Gemeindeverordneter Frank Zähren, Windeck-Schladern, Geschäftsführer

Gemeinde Ruppichteroth  
Gemeindeverordnete Rita Winkler, Ruppichteroth-Oeleroth, Hausfrau

Mitglieder des  
Verwaltungsrates

Hans-Leo Kausemann, Vorsitzender, Landrat  
Helmut Bürger, stellv. Vorsitzender, Rentner  
Klaus-Peter Flosbach, stellv. Vorsitzender, Dipl.-Kfm.  
Karl-Heinz Sauer, stellv. Vorsitzender, Krankenpfleger  
Hans-Otto Gries, Konrektor  
Friedrich-Wilhelm Heinrichs, Hauptgeschäftsführer  
Hans-Jürgen Mitzner, Kriminalhauptkommissar  
Michael Schröder, Student der Medizin  
Horst Fuchs, Industriekaufmann  
Heinz Zimmermann, Beamter  
Klaus Pohler, Fernmeldeinspektor im Ruhestand  
Hubert Wild, Rentner, Ratsmitglied der Stadt Wiehl  
Klaus Jehnes, Bankdirektor im Ruhestand  
Jürgen Klumpp, Bürgermeister  
Hartmut Drawz, Bürgermeister  
Dr. Rudolf Wilkniß, Kardiologe  
Jochen Spies, Verwaltungsangestellter  
Wolfgang Lindenberg, Schlosser  
Edgar Liedhegener, Krankenpfleger  
Monika Baurmann-Schindler, Krankenschwester  
Joachim Töllner, Krankenpfleger

Geschäftsführung:

Dr. Klaus Bellingen  
Michael Kirch (stellv. Geschäftsführer)

**Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**

**Bilanz**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2002</b> EUR	<b>31.12.2001</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	47.270	91.968
Sachanlagen	16.220.782	16.198.113
Finanzanlagen	22.242	23.071
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	2.287.756	2.217.532
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	5.934.185	5.596.251
Bankguthaben	4.199.811	4.707.277
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	1.836.515	1.812.457
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	27.451	19.085
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.576.012</b>	<b>30.665.752</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	1.022.584	1.022.584
Kapitalrücklagen	6.494.000	4.629.634
Gewinnrücklagen	15.126.477	15.173.261
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		
Sonderposten (KHG) u. Zuschüsse	4.451.438	5.637.037
<b>Rückstellungen</b>	1.080.694	1.006.377
<b>Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Kreditinstituten	690.415	711.529
aus Lieferung und Leistung	685.231	876.027
nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	225.042	601.791
sonstige Verb.	713.541	669.175
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	86.003	338.031
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	588	307
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.576.012</b>	<b>30.665.752</b>

**Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**

**GuV**

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse u. sonst. betriebl. Erträge	40.660.338	39.853.410
Personalaufwand	26.666.716	26.225.833
Materialaufwand	10.660.480	10.485.806
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>3.333.143</b>	<b>3.141.771</b>
weitere Aufwendungen u. Erträge	1.168.876	1.407.790
Abschreibungen	1.855.751	2.195.334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.756.605	2.589.740
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-110.336</b>	<b>-235.512</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76.771	149.359
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-33.565</b>	<b>-86.153</b>
Steuern	13.218	10.228
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-46.783</b>	<b>-96.381</b>
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	46.783	96.381
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2002</b>	<b>31.12.2001</b>
Anlagenintensität	53,3%	53,2%
Eigenkapitalquote	81,3%	77,1%
Fremdkapitalquote	18,7%	22,9%
Personalaufwandsquote	65,6%	65,8%
Materialaufwandsquote	26,2%	26,3%
Abschreibungsquote	4,6%	5,5%
Umsatzrentabilität	-0,1%	-0,2%
Pflegetage	106.262	105.918
Patienten (Fallzahlen)	14.428	14.769
Verweildauer in Tagen	7,37	7,17
Personaleinsatz (Vollkräfte / Insgesamt)	546,5 / 828	555
Personalaufwand je Vollkraft (EUR)	48.794	47.279

## Fortsetzung Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

### Lagebericht

#### Allgemeines

Die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH war im Jahr 2002 an einer Betriebsstätte tätig. Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf weiterhin auf den Krankenhausbereich. Die Pflegesatzverhandlungen, die im Mai 2002 abgeschlossen wurden, erfüllen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die Beitragssatzstabilität bei den Krankenkassen.

#### Aufgabenstellung

Das Krankenhaus umfasst 398 Betten. Diese verteilen sich auf sieben Fachabteilungen (einschließlich Intensivmedizin und zwei Belegabteilungen). Die Ausbildung von qualifiziertem Pflegepersonal wird weiterhin mit 60 Ausbildungsplätzen in der Schule für Krankenpflege durchgeführt. Das Krankenhaus wird nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) öffentlich gefördert.

#### Leistungszahlen

	<u>2001</u>	<u>2000</u>
Berechnungs- und Belegungstage	106.262	105.918
Fallzahl (Budget)	11.847	12.028
Fallpauschalen	2.581	2.759
Sonderentgelte	2.506	2.123
Verweildauer in Tagen	7,37	7,17

#### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die GmbH rund 547 Mitarbeiter (Vollkräfte).

#### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2002 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 1.834 TEUR getätigt. Die Finanzierung der Investitionen stellt sich wie folgt dar:

Gefördert nach § 9 Abs. 1 KHG; § 21 Abs. 1 KHG NRW	701 TEUR
Gefördert nach § 9 Abs. 3 KHG; § 25 Abs. 1 KHG NRW	773 TEUR
Aus Eigenmitteln bzw. über den Pflegesatz finanziert	360 TEUR

#### Besonderheiten

Aufgrund der zur Zeit entwickelten neuen Abrechnungen mit den Kostenträgern nach DRGs (Diagnosis Related Groups) hat das Krankenhaus Investitionen zur Vorbereitung und Durchführung getätigt. Für die abzurechnenden DRGs wurden Tests auf der Basis der Determinanten aus 1999 durchgeführt. Auch in 2002 wurden die Abrechnungen unter DRG-Kriterien simuliert. Gegenüber 1999 zeigte sich eine deutliche Datenverbesserung. Ein ärztlicher Mitarbeiter begleitet intensiv die Entwicklung.

### **Personalbereich**

Das Krankenhaus hat einen Teil der Personalkosten selbst zu finanzieren. Dies ist in den negativen Entwicklungen der Tarifabschlüsse im Verhältnis zu den linearen Steigerungen der beitragspflichtigen Einnahmen der Krankenkassen der Vorjahre begründet.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Das Krankenhaus verfügt über eine ausreichende Vermögens- und Finanzlage. Aufgrund der positiven Entwicklung der Kosten und der Ertragslage konnte eine Ergebnisverbesserung gegenüber 2001 verzeichnet werden.

### **Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Verhandlungen mit den Krankenkassen über das Budget für das Jahr 2003 sind noch nicht abgeschlossen. Vom BMA wurde eine maximale Steigerung der Budgetobergrenze von 0,81 % vorgegeben. Damit werden bei weitem nicht die Kostensteigerungen gedeckt. Es ist daher für 2003 mit einem Jahresfehlbetrag zu rechnen.

Am 4. August 2000 urteilte der Bundesgerichtshof über die Angemessenheit der Zuschläge für Ein- und Zweibettzimmer. Verhandlungen über den auf dem Urteil basierenden Handlungsbedarf führten die Deutsche Krankenhausgesellschaft und der Verband der privaten Krankenversicherung. Die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH hat bereits 1999 Investitionen zur Verbesserung der Ein- und Zweibettzimmer getätigt und die Leistungen entsprechend verbessert. Mit den privaten Krankenversicherungen konnten inzwischen Einigungen erzielt werden.

Es ist damit zu rechnen, dass auch zukünftig die Personalkostensteigerungen aufgrund der Tarifvertragsänderungen durch die Fortschreibung der grundlohnbezogenen Budgetierung nicht gedeckt sind.

Am 3. Oktober 2000 entschied der Europäische Gerichtshof, dass der Bereitschaftsdienst spanischer Ärzte als Arbeitszeit zu bewerten ist. Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, dass diese Regelung nach derzeitiger deutscher Gesetzeslage nicht anwendbar ist, der Gesetzgeber aber Handlungsbedarf hat.

In 2003 wurde mit dem Umbau und der Erweiterung eines Medizinischen Ambulanzentrums begonnen, in dem ab 2004 ausschließlich ambulante Leistungen von medizinischen Institutionen auf einer Fläche von ca. 3.000 qm angeboten werden.

Waldbröl, den 31.3.2003  
gez. Dr. Klaus Bellinghen  
Geschäftsführer

## Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

Postfach 10 05 64  
51605 Gummersbach  
Telefon (0 22 61) 17-15 01  
Telefax (0 22 61) 17-20 02

info@kkh-gummersbach.de  
www.kkh-gummersbach.de

einschließlich Tochterunternehmen:

GKD GmbH - Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH, Gummersbach

RPP GmbH - Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH, Gummersbach

Die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH ist Alleingesellschafterin der Tochterunternehmen GKD GmbH und RPP GmbH

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Ziel des Krankenhauses (Betrieb Gummersbach und Marienheide) ist eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung in den Einzugsgebieten der bisherigen Krankenhäuser Bergneustadt und Gummersbach, sowie in dem auf das Gebiet des Oberbergischen Kreises und Teile des Rheinisch-Bergischen Kreises festgelegten psychiatrischen Einzugsgebietes durch ein bestmögliches medizinisches Angebot unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 1.073.712,95 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	434.598,10 € = 40,48 %
Landschaftsverband Rheinland	357.904,32 € = 33,33 %
Stadt Gummersbach	281.210,53 € = 26,19 %

### Organe

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat

Geschäftsführung

### Sonstiges

Konzern-Bilanz zum 31.12.2002	Seite 15
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 16
Lagebericht der Geschäftsführung	Seite 17

## Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**

### **Gesellschafterversammlung:** (Stand 31.12.2001)

#### **Mitglieder**

LR Hans-Leo Kausemann, Vorsitzender  
BM Paul-Gerhard Schmitz, stellv. Vorsitzender  
LD Dr. Udo Molsberger  
Stv. LR Hagen Jobi  
Stv. BM Rita Sackmann

#### *Beratende Mitglieder:*

Renate Bickenbach  
Siegfried Sax  
Michael Schröder  
Ulrich Heu  
Doris Schuchardt-Kaganietz  
Rolf Jäger  
Wolfgang Becker  
Angela Birkholz  
Brunhilde Bermig  
Frank Rimmel  
Dietrich Busch

#### **Stellvertreter**

Vertreter im Amt  
Vertreter im Amt  
Vertreter im Amt  
2. stellv. Landrat Ursula Mahler  
Stv. BM Thorsten Konzelmann

Wolfgang Schuffert  
Jürgen Klement  
Siegfried Barth  
Horst Haas  
Beate Ruland  
Hans-Friedrich Schmalenbach  
Horst Gruhle  
Helga Auerswald  
Hanna Ruppe  
Konrad Gerards  
Margot Viehbahn

### **Verwaltungsrat:** (Stand 31.11.2001)

#### **Mitglieder**

*für den Oberbergischen Kreis*  
LR Hans-Leo Kausemann, Vorsitzender  
Siegfried Barth  
Renate Bickenbach  
Siegfried Sax  
Peter Reinecke  
Ulrich Heu  
Doris Schuchardt-Kaganietz

#### *für den Landschaftsverband Rheinland*

Udo Molsberger  
Konrad Frielingsdorf  
Gerhardt-Alfred Erfurt  
Rainer Kukla  
Karl Reul  
Ursula Mahler

#### *für die Stadt Gummersbach*

BM Paul-Gerhard Schmitz, stellv. Vorsitzender  
Heinz-Uwe Tholl  
Karl-Otto Schiwiek  
Hanna Rupe  
Hermann Schriever

#### **Stellvertreter**

KD Norbert Wolter  
Jürgen Klement  
Wolfgang Schuffert  
Hans-Helmut Mertens  
Olaf Pioch  
Horst Haas  
Beate Ruland

Guido Soethout  
Johannes Dünner  
Klaus-Peter Flosbach  
Karl Bechtel  
Helga Köhler  
Helga Güster

Dr. Klaus Blau  
Marita Cordes  
Rainer Sülzer  
Horst Hahn  
Siegfried Behrendt

### **Geschäftsführung:**

Komm.-Dipl. Joachim Finklenburg, Geschäftsführer  
Wolfgang Brodesser, stellv. Geschäftsführer

Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

Konzern-Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2002</b> EUR	<b>31.12.2001</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	243.380	322.689
Sachanlagen	64.556.747	66.298.659
Finanzanlagen	136.905	130.345
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	1.507.051	1.475.943
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	12.011.683	8.843.862
Wertpapiere	447.520	1.765.877
Bankguthaben	11.889.640	12.344.992
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	129.920	114.038
<b>Bilanzsumme</b>	<b>90.922.847</b>	<b>91.296.404</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	1.073.713	1.073.713
Kapitalrücklagen	3.126.373	3.143.290
Gewinnrücklagen	4.408.709	4.675.307
Anteile anderer Gesellschafter		
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-650.571	114.907
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	57.104.464	59.425.433
<b>Rückstellungen</b>	8.616.952	8.553.480
<b>Verbindlichkeiten</b>		
aus Lieferung und Leistung	1.771.316	1.655.616
gegenüber Kreditinstituten	1.596.516	1.740.855
gegenüber Gesellschaftern	597.471	597.471
sonstige	13.264.099	10.300.992
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	13.805	15.339
<b>Bilanzsumme</b>	<b>90.922.847</b>	<b>91.296.404</b>



Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

GuV

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	70.441.538	68.764.880
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	-42.736	-51.966
Sonstige betriebliche Erträge	8.762.733	8.401.963
Materialaufwand	13.985.086	13.441.793
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	43.874.573	41.785.257
b) Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	10.023.919	9.744.451
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>11.277.957</b>	<b>12.143.377</b>
Abschreibungen	5.092.638	4.890.061
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.506.497	7.304.154
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	432.925	493.838
Abschreibungen auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	280	3.528
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64.943	84.460
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-953.476</b>	<b>355.012</b>
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	85.334	65.752
Sonstige Steuern	10.182	7.722
<b>Jahresüberschuss/Verlust</b>	<b>-1.048.992</b>	<b>281.539</b>
Gewinnvortrag	114.907	33.364
Entnahmen aus Kapitalrücklage	16.917	16.917
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	266.597	3.850
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	220.763
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-650.571</b>	<b>114.907</b>

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2002	31.12.2001
Anlagenintensität	71,4%	73,1%
Eigenkapitalquote	40,2%	42,4%
Fremdkapitalquote	59,8%	57,6%
Personalaufwandsquote	76,5%	74,9%
Materialaufwandsquote	19,9%	19,5%
Abschreibungsquote	7,2%	7,1%
Umsatzrentabilität	-1,5%	0,4%

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	1.331	1.343
Zahl der Ausbildungsplätze	132	125
Fallzahlen (Klinik Gummersbach / Klinik Marienheide)	20.167 / 1.777	19.907 / 1.823
Verweildauer in Tagen (Gummersbach / Marienheide)	9,04 / 24,8	9,33 / 23,8
Auslastung in % (Gummersbach / Marienheide)	81,71 / 86,31	83,44 / 84,8

## Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**

### Konzernlagebericht

#### **1 Bericht nach § 289 (1) HGB**

##### **1.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Der Verlauf des Geschäftsjahres muss insgesamt als nicht befriedigend bezeichnet werden. Wirtschaftlich und personell sind gegenüber dem Vorjahr negative Entwicklungen zu verzeichnen. Strukturell ist die Gesellschaft allerdings weiter verbessert worden.

So ist festzustellen, dass im Kerngeschäft des Krankenhauses bei stationären und ambulanten Leistungen Zuwächse zu verzeichnen sind. So wurden im Jahre 2002 insgesamt 21.944 Patienten (Vorjahr 21.730) stationär versorgt. Bei weiterem Rückgang der Gesamtverweildauer auf 10,31 Tage (Vorjahr 10,54) sank die Gesamtauslastung der stationären Einheiten auf 82,6 % (Vorjahr 83,5 %). Im Hinblick auf die extrem kurzen Verweildauern kann dies als Vollaustattung bezeichnet werden. Auch der Anteil an ambulanten Patienten hat deutlich zugenommen. Richtig war auch die strategische Ausrichtung bei ambulanten Operationen. Die Zahl der ambulanten Operationen ist auf 1.107 (Vorjahr 793) gestiegen.

Die Anbindung von ärztlichen Notfallpraxen und Fachpraxen im Krankenhaus hat sich, soweit es die Belegungsentwicklung und die Strukturentwicklung angeht, als richtig erwiesen. Die Ausbildung zum Gesundheitszentrum mit den Schwerpunkten der onkologischen Versorgung und der endoprothetischen Versorgung zeigt seine Wirkung.

Die Budgetdeckelungen im stationären Bereich, sowie die Einführung von Praxisbudgets durch die Kassenärztliche Vereinigung führen bei steigenden Patientenzahlen zu Einnahmeausfällen. Hinzu kommt die verschlechterte Zahlungsmoral der Krankenkassen und Sozialhilfeträger, die zu erheblichen Einnahmeausfällen im Krankenhausbereich führen.

Das führt insgesamt dazu, dass trotz verbesserter Marktsituation die wirtschaftlichen Ergebnisse unbefriedigt sind.

##### **1.11 Belegungskennzahlen**

Die wichtigsten Belegungszahlen des Jahres 2002 stellen sich im Verlauf wie folgt dar:

	2002	2001
<u>Kreiskrankenhaus Gummersbach</u>		
Fallzahl	20.167	19.907
Verweildauer/Tage	9,04	9,33
Auslastung in %	81,71	83,44
<u>Klinik Marienheide</u>		
Fallzahl	1.777	1.825
Verweildauer/Tage	24,8	23,8
Auslastung in %	86,31	84,8

##### **1.12 Umsatzentwicklung**

Für 2002 konnte erneut kein prospektives Budget vereinbart werden. Nach langen Verhandlungen wurde erst im Sommer 2002 eine Budgetverhandlung möglich, die zu einem Ergebnis führte.

Folgende Budgetentwicklung ist zu verzeichnen:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Kreiskrankenhaus Gummersbach	53.026,5	52.158,6
Klinik Marienheide	9.103,3	8.882,6
<b>Gesamt</b>	<b>62.129,8</b>	<b>61.041,2</b>

### 1.13 Personelle Entwicklung

Die Krankenhaus GmbH gehört im Oberbergischen Kreis auch weiterhin zu den großen Arbeitgebern. Die Zahl der beschäftigten Personen hat sich wie folgt entwickelt (Stand 31.12.2002):

Lebensalter	2002	2001	Veränderung
bis 19	50	71	-21
20 - 29	342	295	+47
30 - 39	438	446	-8
40 - 49	291	307	-16
50 - 59	173	187	-14
60-65	37	37	0
	<u>1.331,0</u>	<u>1.343,0</u>	<u>-12,0</u>
davon			
männlich	350,0	320,0	+30,0
weiblich	981,0	1.023,0	-42,0

Die Zahl der besetzten Ausbildungsplätze konnte trotz der bekannten Finanzierungsschwierigkeiten mit 132 (Vorjahr 125) etwas erhöht werden. Das Krankenhaus bildet damit weiterhin über Bedarf aus.

### 1.2 Darstellung der Lage

#### 1.21 Krankenhausbetrieb

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses hat sich im Jahre 2002 deutlich verschlechtert. Das wirtschaftliche Ergebnis ist insgesamt unbefriedigend. Den steigenden Patientenzahlen mit immer schwereren Krankheitsbildern und den damit verbundenen höheren Behandlungskosten stehen wegen des gedeckelten Budgets keine leistungsgerechte Vergütung gegenüber.

Die weitere Entwicklung der Einnahmen ist an die Steigerungsrate einer immer weiter rückläufigen Grundlohnsumme gebunden. In 2002 stiegen die Budgets nur um 1,68 %. Die Personalausgaben stiegen linear und strukturell um 3,6 %.

Trotz deutlicher Einnahmesteigerungen konnten diese Mehraufwendungen im zweiten Halbjahr 2002 nur teilweise kompensiert werden.

Für das Jahr 2003 sind weitere Personalabbau- und Ausgliederungsmaßnahmen geplant. Im Hinblick auf die immer höhere Belegung sind einem weiteren Personalabbau jedoch deutliche Grenzen gesetzt.

#### 1.22 GKD Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH

Inzwischen wurden durch die GKD folgende Arbeiten übernommen:

- Reinigungsdienste
- Hol- und Bringedienste
- Speisenversorgung/Spülküche
- Fahrdienste Einkauf
- Gardendienste Bettenzentrale
- Parkraumbewirtschaftung
- Kiosk
- Patientencafeteria

Darüber hinaus konnten im Wettbewerb zusätzliche Kunden für Reinigungsdienstleistungen gewonnen werden.

### **1.23 RPP Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH**

Diese Tochtergesellschaft hat in der 2. Jahreshälfte 1999 ihre Tätigkeit aufnehmen können. Die Zahl der Patienten wurde auch in 2001 erheblich gesteigert. Trotzdem ist bisher ein wirtschaftlicher Betrieb nicht möglich. Inzwischen ist eine Auslagerung der gesamten physikalischen Therapie auf die RPP erfolgt. Die ambulante Rehabilitation konnte mit den RVO-Kassen auf eine neue vertragliche Grundlage mit verbesserter Vergütung gestellt werden. Verhandlungen mit den Ersatzkassen konnten noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Damit ist für die Zukunft eine deutliche bessere finanzielle Ausstattung der Gesellschaft möglich.

### **1.3 Hinweis auf Risiken der künftigen Entwicklung**

#### **1.31 Bestandsgefährdende Risiken**

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

#### **1.32 Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.**

##### **1.321 Künftige Krankenhausfinanzierung**

Mit dem Krankenhausentgeltgesetz (GSG 2000) hat der Bundestag eine grundlegende Änderung der Krankenhausfinanzierung ab dem Jahre 2004 optional ab 2003 beschlossen. Künftig sollen Krankenhausleistungen (mit Ausnahme der Psychiatrie) ausschließlich fallbezogen abgerechnet werden. Die Selbstverwaltungspartner auf Bundesebene sind aufgefordert, die Rahmenbedingungen hierzu zu vereinbaren. Das Bundesgesundheitsministerium hat das erste G-DRG-System im Wege der Ersatzvornahme ab Januar 2003 in Kraft gesetzt. Das Krankenhaus wird in 2003 nach dem neuen Vergütungssystem abrechnen. Bisher konnte allerdings keine Vereinbarung mit dem Kostenträger gefunden werden. Die finanzielle Lage wird sich im Hinblick auf eine budgetneutrale Umsetzung und eine weitere Budgetdeckung allerdings dadurch nicht verbessern.

Die endgültige Ausgestaltung des Systems ab 2004 ist auf der Grundlage der derzeitigen Datenlage noch nicht abzuschätzen.

##### **1.322 "Risk-Management"**

Die Geschäftsführung hat gemeinsam mit dem Haftpflichtversicherer und einem externen Anwaltsbüro im Rahmen der Qualitätssicherung mit einem "Risk-Management" begonnen. Dazu wurden alle gemeldeten Schadensfälle der letzten 10 Jahre aufgearbeitet. Die bestehende Organisation der Abteilungen wurde durch externe Begutachtung geprüft und bewertet. Es wurde festgestellt, dass die bestehende Krankenhausorganisation ordnungsgemäß und geeignet ist, Schadenfälle zu vermeiden. Das "Risk-Management" wurde als Dauerinstrument der Qualitätssicherung eingeführt.

## **2. Berichterstattung nach § 289 (2) HGB**

### **2.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres**

Für das Geschäftsjahr 2003 konnte mit den Kostenträgern noch kein Budget für die Betriebsteile in Gummersbach und Marienheide vereinbart werden. Aufgrund der Sicherung der Beitragsstabilität ist allenfalls eine Budgetsteigerung in Höhe von 0,8 bis 1,0 % denkbar. Im Hinblick auf die jetzt vorliegenden Tarifabschlüsse sowie die Auswirkungen der Altersversorgung im Öffentlichen Dienst, ist mit Personalkostensteigerungen um 4 % zu rechnen. Vor diesem Hintergrund rechnet die Geschäftsführung trotz deutlichem Personalabbau für das laufende Geschäftsjahr mit einem deutlichen Betriebsverlust.

Gummersbach, den 9. Juli 2003

gez. Finklenburg  
- Geschäftsführer -

## **Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) AVEA GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)**

Bergischer Abfallwirtschaftsverband  
Braunswerth 1-3, 51766 Engelskirchen  
Telefon 02263-8050

AVEA GmbH & Co. KG  
Im Eisholz 3, 51373 Leverkusen  
Telefon 0214-86680

### **Öffentlicher Zweck des Verbandes**

Der BAV ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des Abfallgesetzes NRW und ein Zweckverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit mit Sitz in Engelskirchen. Der Verband befasst sich mit der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes, der Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle und der Beratung über Müllvermeidungs- und Verwertungsmöglichkeiten.

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung (AVEA GmbH & Co. KG)**

Anlagebetrieb zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen

### **Beteiligungsverhältnisse (AVEA GmbH & Co. KG)**

Gezeichnetes Kapital 11.250.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

- Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	5.625.000 = 50,00 %
- Stadt Leverkusen	5.625.000 = 50,00 %

Der Rheinisch-Bergischer Kreis und der Oberbergische Kreis sind paritätisch am Bergischen Abfallwirtschaftsverband und damit „nur“ mittelbar an der AVEA GmbH & Co.KG beteiligt.

### **Organe (BAV)**

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung  
Verbandsversammlung

### **Verbandsvorsteher und Geschäftsführung (BAV)**

Verbandsvorsteher  
stv. Verbandsvorsteher

Hans-Leo Kausemann, Landrat OBK  
Norbert Mörs, Landrat RBK

Geschäftsführer  
stv. Geschäftsführer

Jochen Leinert  
Monika Lichtinghagen-Wirths

### **Besetzung des Gremiums Verbandsversammlung (BAV) durch den Oberbergischen Kreis**

#### **Mitglieder**

Norbert Heß  
Günter Müller  
Hans-Jürgen Mitzner  
Reinhold Müller  
Günter Stricker  
Ulrich Heu  
Karl-Heinz Schramm  
Doris Schuchardt-Kaganietz  
LKRD Jochen Hagt

#### **Stellvertreter / Stellvertreterin**

Willi Kuech  
Michael Stefer  
Wolfgang Schuffert  
Gerhard Welp  
Bruno Hünermund  
Ursula Mahler  
Horst Haas  
Frank Mederlet  
KBD Uwe Stranz

### **Organe (AVEA GmbH & Co. KG)**

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

### **Sonstiges (AVEA GmbH & Co. KG)**

gekürzte Konzern-Bilanz zum 31.12.2002  
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 22

Seite 22

**AVEA GmbH & Co. KG** **Bilanz**

	<b>31.12.2002</b>
	EUR
<b>AKTIVA</b>	
<b>Anlagevermögen</b>	123.519.539
<b>Umlaufvermögen</b>	35.785.141
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	66.121
<b>Bilanzsumme</b>	<b>159.370.801</b>
<b>PASSIVA</b>	
<b>Eigenkapital</b>	42.970.704
<b>Rückstellungen</b>	13.578.593
<b>Verbindlichkeiten</b>	102.785.759
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	35.749
<b>Bilanzsumme</b>	<b>159.370.805</b>

**AVEA GmbH & Co. KG** **GuV**

	<b>31.12.2002</b>
	EUR
<b>Erträge</b>	89.233.170
<b>Aufwendungen</b>	84.454.103
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>4.779.067</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2002</b>
Personal Gesamt	482
Personalaufwand in T€	19.287

## Fortsetzung AVEA GmbH & Co. KG

Im Hinblick auf die Fusion des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes und der Abfallwirtschaftsgesellschaft Leverkusen im Jahr 2002 soll hier ein kurzer Überblick über die Geschichte der Fusion und der Struktur der AVEA GmbH & Co. KG gegeben werden.

Zwischen dem Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV) und der Stadt Leverkusen wurde eine umfassende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft (Anlagebetriebe zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen, Sammlung und Transport von Abfällen) vereinbart. Zu diesem Zweck sind die Tochtergesellschaften BAV GmbH (jetzt Kommanditistin mit 50 %) und AWL GmbH (jetzt Kommanditistin mit 50 %) zu einer gemeinsamen Holding verschmolzen. Die neue Gesellschaft wird in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG) geführt. Kommanditistinnen sind die Stadt Leverkusen und der BAV mit einer Einlage von jeweils 5.625.000 EUR, womit im Verhältnis zur Stadt Leverkusen eine paritätische Beteiligung des BAV hergestellt wurde. Die AVEA KG und die zugehörige Komplementär-GmbH haben ihren Sitz in Bergisch Gladbach. Das Stammkapital der Komplementär-GmbH in Höhe von 25.000 EUR wurde hälftig von der Stadt Leverkusen und dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband eingezahlt.

Die Gesellschafterversammlung der AVEA KG besteht aus 12 Mitgliedern. Sechs Mitglieder vertreten die Gesellschaft der BAV. Sechs Mitglieder vertreten den Gesellschafter Stadt Leverkusen. Der Aufsichtsrat der AVEA KG besteht aus 24 Mitgliedern. Es werden je vier Vertreter von dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Oberbergischen Kreis, acht Vertreter von der Stadt Leverkusen und acht weitere Aufsichtsratsmitglieder von den Arbeitnehmern der AVEA-Gruppe in den Aufsichtsrat entsandt. Die Geschäftsführung der AVEA KG wird von der Komplementär-GmbH, vertreten durch deren Geschäftsführer, wahrgenommen.

### Entsorgungsgebiet der AVEA GmbH & Co. KG



### Zeittafel:

- 27.04.1993  
Kooperationsvertrag zwischen der AWL und dem BAV
- 27.04.1999  
Beschluss des BAV zum Bau einer MBA
- 21.09.2001  
Beschluss der Verbandssammlung des BAV zur Prüfung der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Leverkusen und dem BAV
- 09.07./15.07.2002  
Beschluss vom 09.07. (BAV) und 15.07.2002 (Rat der Stadt Leverkusen) zur Verschmelzung von BAV GmbH und AWL GmbH zur AVEA GmbH & Co. KG
- 18.07.2002  
Notarielle Beurkundung der Verschmelzung
- 10.09.2002  
Eintrag der Verschmelzung in das Handelsregister beim Amtsgericht Leverkusen



## Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)

Postfach 3 41 66  
51623 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 92 60-0  
Telefax (0 22 61) 92 60-99

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Verkehrs innerhalb des Oberbergischen Kreises und angrenzender Gebiete durch Einrichtung und Betrieb von Kraftomnibuslinien, Linien anderer Verkehrsmittel und Beförderung von Personen im Sinne der Freistellungsverordnung sowie der Betrieb von Gelegenheitsverkehr und der Durchführung aller hiermit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 4.704.000 €

Das o.g. Grundkapital ist in 5.880 Stückaktien zerlegt.  
Der Oberbergische Kreis hält davon 2.940 Stück (= 50%).

#### Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	2.352.000 €	=	50,00 %
Stadt Gummersbach	1.254.400 €	=	26,67 %
Stadt Bergneustadt	196.000 €	=	4,16 %
Stadt Waldbröl	156.800 €	=	3,33 %
Stadt Wiehl	163.200 €	=	3,47 %
Stadt Wipperfürth	156.800 €	=	3,33 %
Gemeinde Reichshof	117.600 €	=	2,50 %
Gemeinde Engelskirchen	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Marienheide	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Morsbach	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Nümbrecht	72.000 €	=	1,53 %

### Organe

Hauptversammlung  
Aufsichtsrat  
Vorstand

### Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2002  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Lagebericht

Seite 26  
Seite 27  
Seite 28

## Fortsetzung **Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)**

### Aufsichtsrat:

Herr Kreistagsabgeordneter Konrad Frielingsdorf, Gummersbach (Vorsitzender)  
Herr Stadtverordneter Hans-Egon Häring, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
Herr Siegfried Behrendt, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
Frau Stadtverordnete Renate Bickenbach, Gummersbach  
Herr Beigeordneter Dr. Klaus Blau, Gummersbach  
Dr. Horst Bongardt, Marienheide  
Herr Bürgermeister Guido Forsting, Wipperfürth  
Herr Herbert Härtel, Nümbrecht  
Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Hans Horn, Waldbröl  
Herr Landrat Hans Leo Kausemann, Wipperfürth  
Herr Friedrich Meyer, Engelskirchen  
Herr Bürgermeister Karl-Siegfried Noss, Bergneustadt  
Herr Bürgermeister Raimund Reuber, Morsbach  
Herr Horst Riemer, Nümbrecht  
Herr Dr. Horst Ronsdorf, Radevormwald  
Herr Bürgermeister Paul-Gerhard Schmitz, Gummersbach  
Herr Dietmar Schreiber, Radevormwald  
Herr Hans Steinbach, Wipperfürth  
Herr Hans Thomas, Gummersbach  
Herr Kreistagsabgeordneter Ralf Wurth, Wipperfürth  
Herr Beigeordneter Hans Otto Dick, Wiehl

**OVAG** **Bilanz**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2002</b> EUR	<b>31.12.2001</b> EUR
<b>Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>	0	120.665
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	203.769	73.855
Sachanlagen	3.169.183	2.920.170
Finanzanlagen	1.254.902	1.266.194
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	48.038	38.236
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.683.150	2.999.647
Wertpapiere	0	744.366
Bankguthaben	4.135.480	2.777.062
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.064	4.199
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.499.586</b>	<b>10.944.393</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	4.704.000	4.704.000
Kapitalrücklagen	233.331	233.331
Gewinnrücklagen	1.077.585	1.077.585
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	46.393	46.393
<b>Rückstellungen</b>	4.489.664	3.276.741
<b>Verbindlichkeiten</b>		
aus Lieferung und Leistung gegenüber Gesellschaftern	676.272	515.157
gegenüber Unternehmen	0	0
sonstige Verb.	6.371	33.126
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	490.386	173.466
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.775.584	884.593
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.499.586</b>	<b>10.944.393</b>

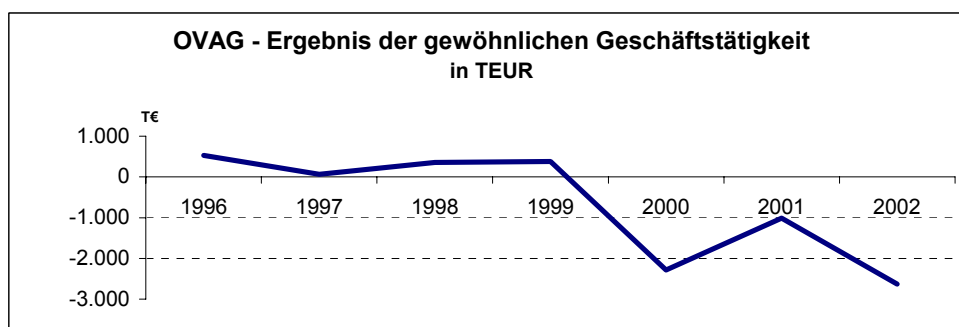
OVAG

GuV

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	17.434.660	12.010.507
sonstige betriebliche Erträge	1.730.783	2.164.633
Materialaufwand	12.658.447	4.396.462
Personalaufwand	4.968.465	5.214.275
Abschreibungen	763.301	748.811
sonst. betrieb. Aufwand	2.606.073	2.617.839
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.830.843</b>	<b>1.197.752</b>
Erträge aus Beteiligungen	332	712
Zinsen und ähnliche Erträge	142.203	192.678
Abschr. auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	92.232	289.737
Aufwendungen aus Verlustübernahme	846.904	2.114.205
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.627.443</b>	<b>-1.012.800</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1
sonstige Steuern	12.966	12.514
Erträge aus Verlustübernahme	2.640.409	1.025.312
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag *</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2002	31.12.2001
Anlagenintensität	34,3%	38,9%
Eigenkapitalquote	44,9%	55,4%
Fremdkapitalquote	55,1%	44,6%
Personalaufwandsquote	28,5%	43,4%
Materialaufwandsquote	72,6%	36,6%
Abschreibungsquote	4,4%	6,2%

Personal Gesamt	110	122
Fahrzeuge Gesamt	221	167
Entwicklung Fahrgäste Gesamt in Mio. Kunden	17,16	12,01
Einnahme je Fahrgast (in Euro)	0,98	0,95



---

## Fortsetzung **Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)**

### **Bericht zur Lage der Gesellschaft**

In der sehr schwierigen wirtschaftlichen Lage der Bundesrepublik Deutschland ist es den deutschen Personenbeförderungsunternehmen gelungen, die Zahl der Fahrgäste auf einem guten Niveau zu halten. Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit und der Zurückhaltung bei Einkaufs- und Freizeitaktivitäten ging das Verkehrsaufkommen in diesem Marktsegment zurück. Eine Zunahme der Schülerfahrten führte zu einer Kompensation.

Die Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft wird neben der allgemeinen Marktentwicklung von zwei Besonderheiten in diesem Jahr geprägt. 1.) Die Übernahme von 16 Linien der Regionalverkehr Köln GmbH und 2.) die teilweise Umstellung freigestellten Schülerverkehr auf Linienverkehr in Lindlar. Durch diese überlagernden Ereignisse ist eine eigene Marktentwicklung nicht darstellbar.

Die neuen Geschäftsaktivitäten führten zu einem Anstieg der Kundennutzung auf 17,16 Millionen Fahrten. Eine Aufteilung auf die Verkehrssparten zeigen einen Linienverkehrsanteil von 87,4 % freigestellter Schülerverkehr, 12,5 % Sonderlinienverkehr sowie Gelegenheits- und Marktverkehr bilden den Restanteil.

Zur Erbringung der Beförderungsleistung wurden 8,3 Mio. Fahrzeugnutzkilometer gefahren. Dabei arbeitet die Gesellschaft mit zahlreichen Unternehmen zusammen. 2,8 Mio. Kilometer erbringt die Gesellschaft mit eigenen Fahrzeugen. 2,4 Mio. Kilometer erbringen Unternehmen mit denen eine Beteiligung besteht und 37 % der Leistungen erbringen private Partnerunternehmen.

Im Zuge der Umgestaltung des Verkehrsnetzes wurden Beförderungskapazitäten eingespart. Durch das gleichzeitig altersbedingte Ausscheiden von Arbeitskräften konnten die Einsparungen sozialverträglich umgesetzt werden. Der Personalbestand der Gesellschaft sank um 12 Mitarbeiter auf 110 Beschäftigte.

Der Fahrzeugbestand wurde dem Beschäftigungsstand angepasst, die stetige Modernisierung der Fahrzeugflotte jedoch fortgeführt. 5 neue Fahrzeuge wurden unter Gewahrung von Investitionszuschüssen mit einem Volumen von 1,1 Mio. € angeschafft. Außerdem wurde in die Modernisierung des Fahrscheinvertriebs investiert, um die technischen Voraussetzungen für die Einführung des elektronischen Fahrscheines zu schaffen.

Eine ausreichende Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gegeben. Die Aufnahme von Kreditmitteln war nicht erforderlich.

Die Bilanz weist eine Summe von 13.499.585,92 € aus. Dies ist eine Zunahme von 2,5 Mio. € gleich 23,3 %. Das Anlagevermögen nahm um 367 T€ und das Umlaufvermögen um 2.307 T€ zu. Die Passivseite weist eine Zunahme von Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen aus. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat dadurch abgenommen. Insgesamt weisen die Bilanzkennzahlen aber zufriedenstellende Werte aus.

Die beschlossene Kapitalerhöhung in Höhe von 368.130,00 € wurde inzwischen vollständig eingezahlt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung hat durch die vorher beschriebene Geschäftsgebietsausweitung deutliche Veränderungen erfahren. So stiegen die Umsatzerlöse auf 17,4 Mio. €. Die Gewichtung der einzelnen Erlöspositionen hat sich verschoben. Dominierend ist der Bereich Linienverkehr mit 80 % der Erlöse.

Der Materialaufwand ist aufgrund der erweiterten Geschäftsstruktur zur größten Aufwandsposition geworden. Der Dieselaufwand reduzierte sich, wobei die Abnahme des leistungsabhängigen Verbrauches nicht voll durchschlug, weil das Dieselpreisniveau zulegte. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stellen mit 11,8 Mio. € den wesentlichen Positionsanteil. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist auf leichte Preiserhebungen und im wesentlichen auf die Zunahme der Auftragsvergabe zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen reduzierten sich aufgrund des Abbaus des Personalbestandes bei gleichzeitiger Zunahme der Tarif- und Beitragsbelastungen. Zahlreiche Abrechnungen stehen unter Vorbehalt. Deshalb waren auch für das Jahr 2002, bei gebotener kaufmännischer Vorsicht, Rückstellungen zu bilden, die sich in den sonstigen Aufwendungen niederschlagen.

Auffallend ist die Veränderung des Betriebsergebnisses. Bis einschließlich 2001 waren die negativen Betriebsergebnisse des Beteiligungsunternehmens RVK unter der neutralen Geschäftstätigkeit als Verlustübernahme auszuweisen. Durch die Übernahme der Konzessionen, damit verbunden der Erlösverantwortung bei gleichzeitiger Beauftragung der Beteiligungsunternehmen, liegt nun das Geschäftsrisiko im originären Betriebsergebnis. Das Ziel, die zunehmende Verlustübernahme für die RVK durch die Umstellung der Geschäftsverantwortung zu stoppen, konnte erreicht werden. Nächstes Ziel ist, die Ergebnisbelastung abzubauen. Erste Maßnahmen hierzu wurden schon im Jahr 2002 eingeleitet.

Dieses Konzept ist mit den Vertretern der Eigentümer und dem ÖPNV-Aufgabenträger abgestimmt. Der Oberbergische Kreis wird deshalb weiterhin die Unterdeckung aufgrund vertraglicher Basis ausgleichen.

Die stetige Risikoanalyse des Geschäftes ergibt keine Währungs- oder nennenswerte Zinsrisiken. Ein Risiko stellen die Rohölpreisveränderungen sowie häufige Verordnungs- und Gesetzesänderungen dar.

Zum Thema "Kundenservice" ist darauf hinzuweisen, dass die 2001 eingeführte Qualitätsgarantie gebietsmäßig erweitert wurde und das Maßnahmenpaket mehr "Service und Sicherheit" weiterhin erfolgreich läuft.

Im Bereich der Verkehrsgestaltung ist der seit 01.01.2002 in Kraft befindliche Vertrag mit der Regionalverkehr Köln GmbH umgesetzt worden. Die Planung des oberbergischen Fahrplanes erfolgt nun fast vollständig in einer Hand. Dadurch war es möglich, Anschlussverbesserungen herzustellen, Linien neu zu ordnen und die Kundeninformation übersichtlich zu gestalten. Die Umsetzung dieser Maßnahmen hatte auch wirtschaftliche Vorteile. Doppelarbeiten wurden reduziert und Leerkilometer bei den Fahrzeugeinsätzen gespart. Die insgesamt wirtschaftlich kritische Lage zwingt uns aber auch das Fahrplanangebot auf Ergiebigkeit zu prüfen und anzupassen. So war es erforderlich einzelne Fahrten einzustellen oder zusammenzufassen. Dieser Prozess wird auch noch andauern.

Die Testphase des Schnellbusbetriebes Gummersbach - Waldbröl, im Rahmen der Nahverkehrsplanung des Oberbergischen Kreises, lief Ende 2002 aus. Das erweiterte Angebot fand bedauerlicherweise nicht die erforderliche Inanspruchnahme durch die Kunden. Der Schnellbusbetrieb wurde wieder eingestellt, wenige Fahrten mit guter Besetzung werden weiter als Expressfahrt durchgeführt. Aufgrund der Inbetriebnahme der Bahnverbindung Gummersbach - Marienheide wird im Jahr 2003 auch der Schnellverkehr Gummersbach - Remscheid wieder eingestellt. Der ÖPNV-Aufgabenträger Oberbergischer Kreis hat einen neuen Nahverkehrsplan erstellt. Ein Schnellbussystem ist darin nicht mehr vorgesehen.

Das Gerichtsverfahren über die Feststellung einer nachträglichen Kaufpreiszahlung an den Veräußerer der Regionalverkehr Köln GmbH ist immer noch nicht abgeschlossen. Die Urteile aus den ersten Instanzen haben das Risiko verstärkt, das eine Zahlungspflicht noch eintreten wird.

Eine europaweite Regelung für die Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs steht nach wie vor aus. Möglicherweise werden durch ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof neue Eckpunkte gesetzt. Die Gesellschaft beobachtet die Vorgänge auf europäischer Ebene sehr kritisch und hofft, dass die Bundesregierung im Bedarfsfall durch neue Verordnungen, schnell reagiert, um den bundesdeutschen Verkehrsunternehmen Zeit einzuräumen, ihre Restrukturierungsmaßnahmen abzuschließen.

## Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

Krebsgasse 5 - 11  
50667 Köln  
Telefon (02 21) 20 80 8-0  
Telefax (02 21) 20 80 8-40

Email: [info@vrsinfo.de](mailto:info@vrsinfo.de)  
Internet: [www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Unterstützung des öffentlichen Personennahverkehrs. Seit Gründung der VRS GmbH im Jahre 1987 koordiniert die Verbundgesellschaft alle unternehmensübergreifenden Aktivitäten im Verbundraum. Eines der zentralen Gestaltungselemente ist und bleibt dabei der Verbundtarif. Die VRS GmbH übernimmt für die Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger der Region eine Vielzahl von Planungs-, Koordinierungs- und Servicearbeiten.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	235.194,28 €		
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis			
Oberbergischer Kreis	20.451,68 €	=	8,70 %
Stadt Köln	51.129,19 €	=	21,73%
Erftkreis	30.677,51 €	=	13,04%
Rhein-Sieg Kreis	30.677,51 €	=	13,04%
Zweckverband VRS	30.677,51 €	=	13,04%
Rheinisch-Bergischer Kreis	20.451,68 €	=	8,70%
Stadt Bonn	20.451,68 €	=	8,70%
Kreis Euskirchen	10.225,84 €	=	4,35%
Stadt Leverkusen	10.225,84 €	=	4,35%
Stadt Monheim	10.225,84 €	=	4,35%

### Organe

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung  
Kommunalbeirat  
Unternehmensbeirat

### Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2002	Seite 32
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 33
Lagebericht	Seite 34



**Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) Bilanz**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2002</b> EUR	<b>31.12.2001</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	344.960	126.552
Sachanlagen	425.553	465.300
Finanzanlagen	1.264.483	1.304.671
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	11.155	163.463
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	456.705	219.770
Bankguthaben	6.624.731	10.667.694
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	18.375	17.607
<b>Steuerabgrenzungsbetrag</b>		0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.145.962</b>	<b>12.965.058</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>	235.194	235.194
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	144.343	149.586
<b>Rückstellungen</b>	1.553.274	1.471.886
<b>Verbindlichkeiten</b>		
aus Lieferung und Leistung gegenüber Gesellschaftern	1.106.136	406.724
sonstige Verb.	74.152	209.023
	6.032.863	10.492.644
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.145.962</b>	<b>12.965.058</b>

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

GuV

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Zuschüsse	4.770.579	3.392.918
Erstattungen	1.547.871	834.080
Sonstige betriebliche Erträge	2.461.452	2.281.885
Sachaufwand	4.935.677	3.373.395
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.076.372	1.742.223
b) Soziale Abgaben (Altersversorgung)	599.668	522.537
Abschreibungen	250.583	129.643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	982.460	746.833
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	51.487	61.537
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.360	68.653
Abschr. Auf Finanzanlagen/Wertpapiere	30.246	23.203
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.741	37.332
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1</b>	<b>63.907</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	63.907
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2002</b>	<b>31.12.2001</b>
Anlagenintensität	22,3%	14,6%
Eigenkapitalquote	3,4%	2,4%
Fremdkapitalquote	96,6%	97,6%
Personal Gesamt	54	nicht bekannt

---

## Fortsetzung **Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)**

### **Lagebericht**

Die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH nimmt für Ihre Gesellschafter bzw. für die im VRS-Gebiet tätigen kommunalen und privaten Verkehrsunternehmen sowie die Regionalbahn Rheinland GmbH Aufgaben auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs wahr. Hierzu zählt insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifes einschließlich der Beförderungsbedingungen. Die Verbundgesellschaft betreibt darüber hinaus Marktforschung und erstellt auf Basis dieser Ergebnisse zielmarktbezogene Marketingkonzepte. Sie betreibt Werbung, Verkaufsförderung und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr. Ein weiteres zentrales Arbeitsfeld ist die Erfassung und Aufteilung der Einnahmen aus dem Verbundtarif. Für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg übernimmt die VRS-GmbH die konzeptionelle Planung und Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Verbundraum Rhein-Sieg.

Seit Anfang 2002 ist bei der VRS-GmbH das vom Land NW geförderte Kompetenzzentrum Marketing angesiedelt. In Zusammenarbeit mit dem Land Nordrhein-Westfalen und den Zweckverbänden werden hier alle Tarif-, Einnahmenaufteilungs- und Marketingarbeiten mit landesweiter Bedeutung bearbeitet bzw. koordiniert.

Die zuständigen Beratungs- und Kontrollgremien der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH haben sich im Berichtsjahr in mehreren Sitzungen mit Verbund relevanten bzw. den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben beschäftigt. Die Gremien tagten wie folgt:

Gesellschafterversammlung	4 Sitzungen
Kommunalbeirat	7 Sitzungen
Unternehmensbeirat	7 Sitzungen.

Das von der Geschäftsführung in Auftrag gegebene Organisationsgutachten "Darstellung von Handlungsoptionen im Hinblick auf erforderliche organisatorische und entscheidungsrelevante Strukturveränderungen beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg unter besonderer Berücksichtigung aktueller rechtlichen Rahmenbedingungen" wurde den VRS-Gremien vorgestellt und intensiv diskutiert. Am Ende des Diskussionsprozesses haben sich alle Gremien mit großer Mehrheit für die erforderlichen Anpassungsmaßnahmen ausgesprochen. Es wurde beschlossen, die Verbundgesellschaft in eine 100 %ige Zweckverbandsgesellschaft umzuwandeln. Parallel dazu werden die Entscheidungs- und Gremienstrukturen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg unter Berücksichtigung der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Die "neue" Zweckverbandsgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH wird als regional ausgerichtete Managementgesellschaft gemeinsam mit den Aufgabenträgern und den im Verbundraum tätigen Verkehrsunternehmen weiterhin darauf hinwirken, dass mit dem einheitlichen ÖPNV-Auftritt unter der Dachmarke "VRS" die positive Fahrgast- und Umsatzentwicklung der letzten Jahre fortgesetzt wird. In Anbetracht der Struktur- und Konjunkturschwäche und der schwierigen Finanzsituation aller Gebietskörperschaften wird dies nicht einfach sein. Im Wirtschaftsjahr 2002 konnten die Fahrgast- und Umsatzzahlen allerdings wiederum um 2,5 % bzw. 3,2 % gesteigert werden.

Mit der Einführung des elektronischen Fahrausweises für die VRS-Stammkunden - Job- Tickets am 1 April 2003 und Abonnements Ende 2003 - und der Umsetzung eines neues kundenfreundlichen Tarifsystems soll das ÖPNV-System in der Region noch attraktiver gestaltet werden. Diese Arbeiten werden federführend von der Verbundgesellschaft bearbeitet bzw. koordiniert. Über die Einführung des neuen Tarifsystems entscheiden die VRS-Gremien Mitte 2003.

Zur Bewältigung aller SPNV- und ÖPNV-relevanten Aufgaben erhält die Verbundgesellschaft vor allem Zuschüsse vom Land Nordrhein-Westfalen. Im Wirtschaftsjahr 2002 hat das Land NW aufgrund der angespannten Haushaltslage den ursprünglich zugesagten Förderbetrag in Höhe von ca. 1.635.000,00 EUR kurzfristig um 50 % gekürzt. Durch Einsparungen bei VRS- GmbH und eine Aufstockung der Zuschüsse der Gesellschafter bzw. der Erstattungsbeträge der Verkehrsunternehmen konnte das Wirtschaftsjahr 2002 ausgeglichen gestaltet werden.

Im neuen ÖPNV-Gesetz NRW sind die Zuschüsse an die nordrhein-westfälischen Kooperationsräume nun gesetzlich verankert. Gemäß § 14 Abs. 1 erhalten die neun Kooperationsräume pro Jahr 12 Mio. EUR. Verteilungsmaßstab für diese Förderung ist die nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz des jeweiligen Jahres maßgebliche Einwohnerzahl des Zweckverbandgebietes. Danach entfallen auf den VRS etwa 2,1 Mio. EUR. Die Auszahlung der Zuwendung ist allerdings an die Voraussetzung geknüpft, dass das Land Nordrhein-Westfalen und die neun Zweckverbände eine gemeinsame Managementgesellschaft gründen. Die Beteiligten - Land und Zweckverbände - befinden sich zurzeit hierzu in Gesprächen. Die Gründung der Managementgesellschaft und die damit verbundene dauerhafte finanzielle Absicherung der VRS-GmbH einschließlich des Kompetenzzentrums Marketing ist insbesondere vor dem Hintergrund der schwierigen Finanzlage der kommunalen Haushalte mit Priorität voran zu treiben. Dabei werden selbstverständlich die VRS- bzw. Zweckverbandsinteressen gewahrt, denn die regionalen Zuständigkeiten haben sich bewährt.

Die möglichst zügige finanzielle Absicherung des Landeszuschusses hat schon deshalb Priorität, weil der Zuschuss der bisherigen Eigentümer in der mittelfristigen Finanzplanung 2004 bis 2007 auf dem Niveau des Jahres 2003 eingefroren wurde. Damit leistet die VRS- GmbH den erforderlichen Beitrag zur Stabilisierung der kommunalen Haushalte im Verbundraum. Die notwendigen Sparmaßnahmen erfordern in den nächsten Jahren allerdings Anpassungen im Etat der VRS-GmbH.

Auf die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wurde geachtet und der Zweck erreicht (§ 108 Abs. 2 GO NW).

## Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)

Kölner Str. 237  
51645 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 92 60-50  
Telefax (0 22 61) 92 60-52

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personen-  
nahverkehr. Gemeinsam mit der Regionalverkehr Köln GmbH und der OVAG wurde  
dieser Betrieb gegründet, um neue günstigere Kostenstrukturen zu. Der Oberbergische  
Kreis ist „nur“ mittelbar über die OVAG an der Verkehrsgesellschaft Bergisches Land  
mbH beteiligt.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	
Oberbergischer Kreis	Mittelbare Beteiligung über OVAG
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	50.000 € = 50,0 %
Regionalverkehr Köln GmbH	50.000 € = 50,0 %

### Organe

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung

### Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2002	Seite 38
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 38
Lagebericht	Seite 39

**Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) Bilanz**

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	35.435	1
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	481.426	52.201
Bankguthaben	593.034	96.093
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.109.896</b>	<b>148.295</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
Verlustvortrag	-58.199	0
-Jahresfehlbetrag/Überschuss	-18.491	-58.199
<b>Rückstellungen</b>		
	15.763	13.805
<b>Verbindlichkeiten</b>		
	1.006.885	92.688
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	63.937	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.109.896</b>	<b>148.295</b>

**GuV**

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	7.199.031	540.720
Sonstige betriebliche Erträge	13.961	4.482
Materialaufwand	6.554.265	257.547
Personalaufwand	563.833	284.793
Abschr. auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.586	448
Sonst. betriebliche Aufwendungen	113.095	62.383
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	2.310	1.774
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-18.491</b>	<b>-58.199</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>18.491</b>	<b>58.199</b>

---

## Fortsetzung **Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)**

### **Lagebericht**

In ihrem 2. Geschäftsjahr hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb und Geschäftsumfang deutlich ausgeweitet. Durch die Übernahme einer Linienkonzession und 2 Verträgen zur Durchführung von freigestelltem Schülerverkehr zum 01.01.2002 zählt die Gesellschaft nunmehr zu einem klassischen Verkehrunternehmen. Zur Abwicklung des sprunghaft gestiegenen Geschäftsvolumens stützt sich die Gesellschaft auf die Zuarbeit zahlreicher Unternehmen. Die Verwaltungsarbeiten werden über Geschäftsbesorgungsverträge mit den Gesellschaftern abgewickelt.

Im Bereich der eigenen Leistungserstellung wurden durchschnittlich 20 Mitarbeiter eingesetzt, die auf angemieteten Fahrzeugen eine Betriebsleistung von 604.000 km (Vorjahr 320 Tkm) erstellten. Nennenswerte Investitionen wurden im Geschäftsjahr nicht durchgeführt, jedoch die Beschaffung von 6 Kraftomnibussen vorbereitet.

Der Umsatz stieg auf 7.199.030 € (Vorjahr 540.719 €) Der wirtschaftliche Kernbereich erwirtschaftete 2.818.970 €, der Fahrauftragsabwicklungsbereich 4.380.060 € Erlöse. Dementsprechend ist auch die Struktur der Aufwendungen: 563,2 T€ Personalaufwand, 6.554 T€ Materialaufwand, davon 4.380 T€ Auftragsabwicklungsaufwand. Das 1. volle Geschäftsjahr diente der Konsolidierung des Unternehmens. Das Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Dennoch ist ein Verlust eingetreten.

Hohe Risiken bestehen derzeit für die Gesellschaft nicht. Währungs- und Zinsrisiken sind zu vernachlässigen. Beim Materialaufwand wirkt sich das Dieselpreis- bzw. Rohölpreisrisiko aus. Ein großer Teil der ausgewiesenen Erlöse steht unter dem Vorbehalt von vorläufigen Abrechnungen. Da bisher keine Erfahrungswerte vorliegen und andere Stellen die Schlussabrechnungen durchführen, liegt trotz vorsichtiger Einschätzung ein gewisses Risiko vor. Ansonsten entsprechen die Risiken den üblichen Geschäftsabschlüssen der Branche.

Die 6 neuen Kraftomnibusse wurden im Januar 2003 in Betrieb genommen und gleichzeitig der Miefbestand an Fahrzeugen reduziert. Das Geschäftsvolumen im Jahr 2003 wird sich deutlich langsamer entwickeln. Durch die allgemein schlechte wirtschaftliche Lage, insbesondere auch in den Haushalten der zuständigen Behörden, ist auch ein Rückgang der Geschäftstätigkeit nicht auszuschließen. Ziel bleibt, 2003 den Verlustbereich zu verlassen.

Gummersbach, 26. März 2003

Die Geschäftsführung



## Radio Berg GmbH & Co. KG

An der Schüttenhöhe 1a  
51643 Gummersbach

Telefon (02 21) 4 99 67-111  
Telefax (02 21) 4 99 67-199

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gesellschafter und Veranstaltergemeinschaft gewährleisten die Bereitstellung von technischen Einrichtungen und sonstigen erforderlichen Mitteln zur Durchführung des lokalen Rundfunks im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis gemäß Landesrundfunkgesetz.

### Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital 511.291,88 €

Komplementärin ist die Radio Berg GmbH, Gummersbach.

Die Kommanditisten sind mit nachstehenden Hafteinlagen wie folgt beteiligt:

Oberbergischer Kreis	32.211,39 €	=	6,3 %
Rundfunk Holding Gesellschaft:	383.468,91 €	=	75,0 %
Rheinisch-Bergischer Kreis:	63.911,49 €	=	12,5 %
Stadt Gummersbach:	10.737,13 €	=	2,1 %
Stadtwerke Wiehl GmbH:	10.225,84 €	=	2,0 %
Stadt Bergneustadt:	4.601,63 €	=	0,9 %
BGW GmbH, Gemeinde Lindlar	4.601,63 €	=	0,9 %
Gemeinde Nümbrecht:	1.533,88 €	=	0,3 %

### Organe

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung

Geschäftsführer: Michael Barth, Köln

### Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2002  
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 41  
Seite 42

Radio Berg GmbH & Co. KG

Bilanz

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.790	20.657
Sachanlagen	93.355	150.953
Finanzanlagen	25.565	25.565
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	740.589	729.558
Kassenbestand	80	45
		0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.083	1.538
<b>Nicht durch Kapitalanteile gedeckter Fehlbetrag</b>		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>868.461</b>	<b>928.317</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Kommanditkapital	500.489	511.292
-Bilanzverlust der Kommanditisten		-75.728
<b>Rückstellungen</b>	74.800	60.450
<b>Verbindlichkeiten</b>		
aus Lieferung und Leistung	17.374	14.855
gegenüber verbundenen Unternehmen	35.323	25.565
gegenüber Gesellschaftern	137.834	330.103
sonstige Verb.	102.642	61.780
<b>Bilanzsumme</b>	<b>868.461</b>	<b>928.317</b>

**Radio Berg GmbH & Co. KG**

**GuV**

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 DM
Umsatzerlöse	1.256.165	1.732.872
sonstige betriebliche Erträge	422.308	101.982
Personalaufwand	1.875	2.744
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.676.598</b>	<b>1.832.110</b>
Abschreibungen	78.205	100.626
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.529.817	1.497.562
Erträge aus Beteiligungen	0	3.647
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.817	15.904
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.952	14.097
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>68.441</b>	<b>239.377</b>
Steuern vom Ertrag	3.516	27.456
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>64.925</b>	<b>211.920</b>

## **Bauverein Dieringhausen eG Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft**

Zur Aggerhalle 27  
51645 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 7 73 54  
Telefax (0 22 61) 79 06 87

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen und überlässt sie zu angemessenen Preisen.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Geschäftsguthaben insg. (31.12.2002)	326.514,38 €
Eigenkapital insgesamt (31.12.2002)	3.339.898,67 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	5.665,72 € = ~ 1,7 %
	(Geschäftsguthaben)

Die weiteren Mitglieder bzw. die Höhe ihrer Beteiligungen sind hier nicht bekannt.

### **Organe**

Vorstand  
Aufsichtsrat  
Mitgliederversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

## **Gemeinnütziger Wohnungsverein Gummersbach eG**

Körnerstr. 1  
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 81 67 17

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	6.000,00 €	=	~ 7,20 %
	(Geschäftsguthaben)		
Stadt Gummersbach	6.300,00 €	=	7,55 %
Diverse Mitglieder	71.100,00 €	=	85,20 %

### **Organe**

Vorstand  
Aufsichtsrat  
Mitgliederversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

## **Kreisbaugenossenschaft Waldbröl eG**

Brölbahnstr. 33  
51545 Waldbröl

Telefon (0 22 91) 56 26

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Kleinwohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis

5.112,92 € = ~ 7,88 %  
(Geschäftsguthaben)

Die weiteren Mitglieder bzw. die Höhe ihrer Beteiligungen sind hier nicht bekannt.

### **Organe**

Vorstand  
Aufsichtsrat  
Mitgliederversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

## **GBW Gemeinnütziger Bauverein eG Wipperfürth**

Weststr. 5  
51688 Wipperfürth

Telefon (0 22 67) 10 95  
Telefax (0 22 67) 10 95

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis

3.209,17 € = ~ 3,0 %  
(Geschäftsguthaben)

Die weiteren Mitglieder bzw. die Höhe ihrer Beteiligungen sind hier nicht bekannt.

### **Organe**

Vorstand  
Aufsichtsrat  
Mitgliederversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

## Oberbergische Aufbau GmbH

Moltkestr. 34  
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 88 61 00  
Telefax (0 22 61) 88 61 23

### Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft sind die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen, die Förderung und Ansiedlungsplanung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, die Förderung der Siedlung der Siebenbürger Sachsen und anderer Siedlungsmaßnahmen im Oberbergischen Kreis. Die Gesellschaft dient damit der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Oberbergischen Kreises.

### Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	628.889,01 €		
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis			
Oberbergischer Kreis *	204.516,75 €	=	32,5 %
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	118.619,72 €	=	18,9 %
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	65.445,36 €	=	10,4 %
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank eG	46.016,27 €	=	7,3 %
Sparkasse der Homburgischen Gemeinden Wiehl	20.451,68 €	=	3,3 %
Raiffeisenbank Wiehl eG	30.677,51 €	=	4,9 %
Volksbank Meinerzhagen eG	5.112,92 €	=	0,8 %
Volksbank Oberberg eG	15.338,76 €	=	2,4 %
Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG	5.112,92 €	=	0,8 %
Stadt Bergneustadt,	10.225,84 €	=	1,6 %
Gemeinde Engelskirchen	10.225,84 €	=	1,6 %
Stadt Wiehl	10.225,84 €	=	1,6 %
Stadt Gummersbach	25.564,59 €	=	4,1 %
Stadt Hückeswagen,	7.669,38 €	=	1,2 %
Gemeinde Lindlar,	7.669,38 €	=	1,2 %
Gemeinde Marienheide,	7.669,38 €	=	1,2 %
Gemeinde Reichshof	7.669,38 €	=	1,2 %
Stadt Waldbröl	7.669,38 €	=	1,2 %
Gemeinde Nümbrecht,	5.112,92 €	=	0,8 %
Gemeinde Morsbach	5.112,92 €	=	0,8 %
Stadt Wipperfürth	12.782,30 €	=	2,0 %

\*) Die Provinzial Rheinland Versicherung AG hat ihren Anteil am Stammkapital der OAG an der Oberbergischen Kreis abgetreten. Der Kreistag hat am 27.03.2003 einstimmig beschlossen, die Anteile in Höhe von 80.000 DM = 40.903,35 € zu übernehmen. Entsprechend hat sich die prozentuale Beteiligung am Stammkapital verändert.



## **Fortsetzung** Oberbergische Aufbau GmbH

### **Organe**

Aufsichtsrat  
Geschäftsführung  
Gesellschafterversammlung

### **Sonstiges**

Bilanz zum 31.12.2002	Seite 49
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 50
Lagebericht	Seite 51

### **Aufsichtsrat**

Hans-Leo Kausemann, Landrat, Vorsitzender  
Heribert Rohr, stellv. Vorsitzender, Kreistagsabgeordneter  
Jürgen Roters, Regierungspräsident, Bezirksregierung Köln  
Udo Molsberger, Landesdirektor, Landschaftsverband Rheinland (ab 01.04.2001)  
Margit Ahus, Kreistagsabgeordnete  
Konrad Frielingsdorf, Kreistagsabgeordneter  
Günter Stricker, Kreistagsabgeordneter  
Ralf Wurth, Kreistagsabgeordneter  
Hagen Jobi, Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e. V.  
Heinz-Jürgen Bierekoven, Entwicklungsgesellschaft Gummersbach mbH  
Hans Seigner, Vorstandsmitglied, Kreissparkasse Köln  
Manfred Stettes, Sparkassendirektor, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt  
Klaus Gläser, Bankdirektor, Raiffeisenbank Wiehl e. G. (ab 01.07.2000)  
Albrecht Menke, Direktor, Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Düsseldorf  
Konrad Heimes, Bürgermeister, Gemeinde Lindlar  
Wilfried Römer, Gemeinde Engelskirchen  
Raimund Reuber, Bürgermeister, Gemeinde Morsbach

### **Geschäftsführer:**

Dipl.-Ing. Manfred Strombach, Gummersbach  
Dipl.-Ing. Volker Dürr, Wiehl

**Oberbergische Aufbau GmbH**

**Bilanz**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2002</b> EUR	<b>31.12.2001</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.085	4.413
Sachanlagen	173.970	184.658
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	794.583	1.536.902
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.726	34.456
Bankguthaben/Kasse	2.911.698	2.628.760
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.899.062</b>	<b>4.389.189</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	628.889	628.889
Kapitalrücklagen	61.355	61.355
Gewinnrücklagen	573.739	528.332
<b>Rückstellungen</b>	1.358.057	859.108
<b>Verbindlichkeiten</b>		
erhaltene Anzahlungen	1.090.441	2.163.445
aus Lieferung und Leistung	0	0
gegenüber Gesellschaftern	166.947	126.663
sonstige Verb.	19.634	21.397
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.899.062</b>	<b>4.389.189</b>

**Oberbergische Aufbau GmbH**

**GuV**

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	1.180.662,70	487.236,29
Bestandsverminderung bei Unfert. Leist.	-742.319,67	-78.477,97
sonstige Erträge	3,03	41.170,76
Materialaufwand		
Aufwendungen für bez. Leistungen	-169.797,20	-163.400,26
<b>Rohergebnis</b>	<b>268.548,86</b>	<b>286.528,82</b>
Personalaufwand	-283.754,44	-307.781,39
Abschreibungen	-27.710,13	-28.016,24
sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.145,87	-79.312,15
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-107.061,58</b>	<b>-128.580,96</b>
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159.134,83	187.378,90
Zinsen und ähnliche Erträge	-6.667,00	-15.339,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>45.406,25</b>	<b>43.458,94</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>45.406,25</b>	<b>43.458,94</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-45.406,25	-43.458,94
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Oberbergische Aufbau GmbH**

**Treuhandvermögen**

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
<b>AKTIVA</b>		
Projekte	15.907.227	11.045.301
Guthaben bei Kreditinst.	1.938.416	1.988.899
Ford. gegenüber Treunehmern	145.653	122.560
Sonstige Forderungen	65.093	0
<b>Summe</b>	<b>18.056.389</b>	<b>13.156.760</b>
<b>PASSIVA</b>		
Finanzierungsmittel Treugeber	16.598.769	11.701.556
Rückflüsse aus Verkäufen	1.450.812	1.451.864
Verb. aus Leistungen	6.807	3.340
<b>Summe</b>	<b>18.056.389</b>	<b>13.156.760</b>

## Fortsetzung Oberbergische Aufbau GmbH

### II. Lagebericht

Die Oberbergische Aufbau GmbH wird im Jahre 2003 vierzig Jahre alt. Seit ihrer Gründung hat die Gesellschaft satzungsgemäß eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben wahrgenommen. Prägend für die ersten Jahre ist die Erschließung der Siebenbürger-Sachsen-Siedlung in Drabenderhöhe. In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts steht die Betreuung von Hochbauprojekten im Vordergrund. Daneben werden Gewerbegebiete erschlossen, Freizeitparks errichtet, Ortskernsanierungen, Verkehrsberuhigungs-, Dorferneuerungs- und Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Heute stellen die Standortsicherung von Industriebetrieben und die Erschließung von Gewerbegebieten die dominierenden Aufgabenfelder dar. Damit hat sich die Aufbau GmbH zunehmend von einer Strukturförderungsgesellschaft hin zu einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft entwickelt.

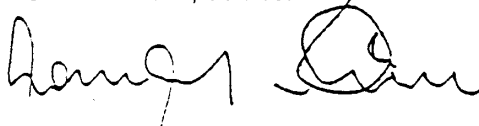
Aufgrund von Änderungen im Steuerrecht und dem nachvollziehbaren Wandel im Gesellschaftshandeln kommt das Finanzamt Gummersbach zum Ergebnis, dass die Aufbau GmbH nicht mehr als gemeinnützig anerkannt werden kann. Für Wirtschaftsförderungsgesellschaften ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen eine eigenständige Steuerbefreiung möglich. In diesem Zusammenhang ist in Abstimmung zwischen dem Finanzamt, der Gesellschaft und deren Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine im Ansatz einvernehmliche Regelung hinsichtlich der künftigen steuerlichen Behandlung der Gesellschaft erzielt. Wie in der Herbstsitzung 2002 des Auf-

sichtsrates erläutert, erfordert dies eine entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages der Aufbau GmbH. Eine Beschlussfassung ist für die Gesellschafterversammlung im Frühjahr 2003 geplant.

Die Geschäftsentwicklung im Jahre 2002 ist zufriedenstellend. Aufgrund der Inanspruchnahme von Altersteilzeitregelungen - zwei Mitarbeiterinnen sind seit Herbst 2002 in der sog. Ruhephase, ein Mitarbeiter tritt Mitte 2003 in die Ruhephase ein - hat die Aufbau GmbH noch 2002 eine Teilzeitkraft neu eingestellt. Unabhängig von den Veränderungen in der Belegschaft wird für 2002 und auch im Ausblick auf 2003 von einer kostendeckenden Auftragsabwicklung ausgegangen.

Im Rahmen der Fortführung der Treuhandaufgaben lag der Schwerpunkt 2002 wiederum auf der Weiterentwicklung der interkommunalen Gewerbegebiete. Während im Gewerbegebiet Lichtenberg die Bodenordnung und die Verlegung einer Gasleitung im Vordergrund standen, dominierten im Gewerbegebiet Wehrath Grunderwerb und Planungserfordernisse und im Gewerbegebiet Winterhagen Erschließung und Geländeherrichtung. Noch 2002 wurden für die Erschließung eines weiteren Bauabschnittes des Gewerbegebietes Boxberg Landesmittel bewilligt. Der Grunderwerb ist in wichtigen Bereichen bereits erfolgt. Parallel zu abschließenden Bodenordnungsmaßnahmen kann 2003 die Erschließung des Abschnittes Boxberg V in Angriff genommen werden. Bei sämtlichen Treuhandprojekten ist wie in früheren Maßnahmen die Einbindung von Drittbüros vorgesehen.

Gummersbach, den 19. Februar 2003



## **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

Robert-Wilhelm-Bunsen-Str. 5  
51647 Gummersbach  
Telefon: (0 22 61) 81 45 00  
Telefax: (0 22 61) 81 49 00

E-mail: [info@gtc-gm.de](mailto:info@gtc-gm.de)  
Internet: [www.gtc-gm.de](http://www.gtc-gm.de)

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Unternehmen insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft ein Gründer- und Technologiezentrum und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	727.550 €		
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis			
Oberbergischer Kreis	25.600 €	=	3,51 %
Stadt Gummersbach	416.750 €	=	57,28 %
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150 €	=	7,03 %
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	51.150 €	=	7,03 %
Gasgesellschaft Aggertal mbH	12.800 €	=	1,75 %
L. & C. Steinmüller GmbH	12.800 €	=	1,75 %
Stromversorgung Aggertal GmbH	12.800 €	=	1,75 %
übrige Gesellschafter	siehe Seite 53		

### **Organe**

Aufsichtsrat	
Geschäftsführung	Geschäftsführer: Stefan Heeke
Gesellschafterversammlung	

### **Sonstiges**

Bilanz zum 31.12.2002	Seite 55
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 56

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

<b>Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis</b>	<b>EUR</b>
Stadt Gummersbach	416.750
Oberbergischer Kreis	25.600
Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg	2.600
Albert Ackermann GmbH & Co. KG	10.250
EBI Elektro Bremicker, Installationstechnik	2.600
Herr Lothar Bühne	2.600
Herr Guido Clemens	5.150
Cramer & Herling	2.600
Degner Bauunternehmung GmbH	2.600
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	7.700
Dresdner Bank AG, Filiale Gummersbach	2.600
Ferchau Konstruktion GmbH	2.600
Gasgesellschaft Aggertal mbH	12.800
Hans Berger KG	5.150
Eugen Haas Büro GmbH & Co. KG	5.150
Otto Kind AG	5.150
Delphi Automotive Systems Deutschland GmbH	5.150
Merten GmbH & Co. KG	10.250
Herr Michael Metgenberg	2.600
DHPG Müller, Tombers & Partner GmbH	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft	5.200
Rötzel & Braunschweig GmbH & Co. KG	5.150
Rothstein Vitrinen GmbH	5.150
SABO-Maschinenfabrik GmbH	5.150
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150
Steinmüller Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH	12.800
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke	2.600
Volksbank Oberberg eG	5.150
Lenneper GmbH & Co. KG	2.600
Stromversorgung Aggertal GmbH	12.800
KSK Kapitalbeteiligungen Holding GmbH	51.150
Stadt Bergneustadt	2.600
Gemeinde Engelskirchen	2.600
Gemeinde Lindlar	2.600
Gemeinde Marienheide	2.600
Gemeinde Morsbach	2.600
Gemeinde Reichshof	2.600
Stadt Waldbröl	2.600
Stadt Wiehl	2.600
WEG-Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.600
BEW-Bergische Energie- und Wassergesellschaft mbH	7.700
Aggerverband	5.150
Bunge & Partner Unternehmensberatung GmbH	<u>2.500</u>
	<b><u>727.550</u></b>

---

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

**Aufsichtsrat** (ab dem 28.09.2001)

**Aufsichtsrat**

Rainer Lessenich (Vorsitzender)  
Geschäftsführer der IHK zu Köln, Zweigstelle  
Oberberg

Dr. Klaus Blau  
Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt  
Gummersbach

Paul-Gerhard Schmitz  
Bürgermeister der Stadt Gummersbach

Prof. Dr. Bernd Eckardt  
Stadtverordneter

Jürgen Flasdieck  
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse  
Gummersbach-Bergneustadt

Hans-Leo Kausemann  
Landrat des Oberbergischen Kreises

Klaus Engelbertz  
Geschäftsführer der Stromversorgung  
Aggertal GmbH

**Vertreter**

Heinz Ferchau  
Geschäftsführer der Ferchau  
Konstruktion GmbH

Manfred Püschel  
Stadtverordneter

Peter Hempel

Hans-Egon Häring  
Stadtverordneter

Helmut Lux  
Geschäftsführer der KSK-Wagniskapital  
GmbH

Manfred Strombach  
Geschäftsführer der Oberbergischen  
Aufbau GmbH

Hans Bunge  
Geschäftsführer der Bunge & Partner  
Unternehmensberatung

Gründer- und TechnologieCentrum  
Gummersbach GmbH

Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2002</b> EUR	<b>31.12.2001</b> EUR
<b>Ausstehende Einlagen</b>	0	3.824
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.751	400
Sachanlagen	1.837.919	1.894.912
		0
<b>Umlaufvermögen</b>		0
Vorräte	150	153
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	115.967	41.867
Bankguthaben	10.047	26.776
		0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	697	589
	<b>1.969.530</b>	<b>1.968.521</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	727.550	727.550
Gewinn-/Verlustvortrag	-142.218	-109.582
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-33.389	-32.636
<b>Einlagen stiller Gesellschafter</b>	255.646	255.646
<b>Rückstellungen</b>	14.507	17.563
<b>Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Kreditinstituten	1.108.225	1.010.533
aus Lieferung und Leistung	24.666	37.274
sonstige Verb.	14.542	62.172
	<b>1.969.530</b>	<b>1.968.521</b>



Gründer- und TechnologieCentrum  
Gummersbach GmbH

GuV

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2002</b> EUR	<b>31.12.2001</b> EUR
Umsatzerlöse	350.992	342.727
sonstige betriebliche Erträge	67.780	29.340
Personalaufwand	236.375	200.638
Abschreibungen	63.892	65.815
sonstige betriebliche Aufwendungen	168.050	204.703
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	144
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.195	68.637
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-123.719</b>	<b>-167.582</b>
außerordentliche Erträge	0	563.049
außerordentliche Aufwendungen	0	442.607
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>120.442</b>
sonstige Steuern	8.703	8.664
Erträge aus Verlustübernahme	99.033	23.169
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-33.389</b>	<b>-32.636</b>

<b>Kennzahlenbezeichnung</b>	<b>31.12.2002</b>	<b>31.12.2001</b>
Anlagenintensität	93,6%	96,3%
Eigenkapitalquote	41,0%	42,7%
Fremdkapitalquote	59,0%	57,3%
Personalaufwandsquote	67,3%	58,5%
Abschreibungsaufwandsquote	18,2%	19,2%
Umsatzrentabilität	-9,5%	-9,5%
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	6	5

Nach § 22 des Gesellschaftsvertrages sind der Oberbergische Kreis, die Städte Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl und Waldbröl, die Gemeinden Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach und Reichshof sowie die WEG Wipperfürth verpflichtet, Verluste nach einem bestimmten Modus bis TDM 400 auszugleichen. Im Innenverhältnis erfolgt der Ausgleich 5:1:1 zwischen der Stadt Gummersbach, dem Oberbergischen Kreis und den übrigen Städten und Gemeinden.

Hhst.: 7910.7170.3 Defizitabdeckung GTC (RE):	2000	- €
	2001	23.513 €
	2002	3.310 €

## **Bergisches Land Touristik Verwaltung GmbH Bergisches Land Touristik GmbH & Co. KG**

Hauptstr. 47 - 51  
51465 Bergisch Gladbach

Telefon: (0 22 02) 29 36-0  
Telefax: (0 22 02) 20 36-36

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand des Unternehmens Bergisches Land Touristik Verwaltung GmbH war der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin („Komplementär-GmbH“) an der Bergisches Land Touristik GmbH & Co. KG.

Die Bergisches Land Touristik Verwaltung GmbH und die Bergisches Land Touristik GmbH & Co. KG wurden zum 01.10.2002 aufgelöst. Die Gesellschafterversammlung hatte die Auflösung zuvor den bergischen Kreisen und Städten einstimmig empfohlen. Der Fortbestand der Gesellschaft wäre nur durch die jährliche Begleichung der Fehlbeträge durch die Gesellschafter möglich gewesen. Die Neuorganisation der Tourismusförderung im Bergischen Land soll durch ein neues Konzept mittels eines Vereins verwirklicht werden. Die freiwillige Auflösung wurde bereits abgewickelt und wird z. Z. durch die Bezirksregierung Köln geprüft. (Stand Mai 2004)

### **Ursprüngliche Beteiligungsverhältnisse**

Oberbergischer Kreis	5.000 €	20 %
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	2.500 €	10 %
Verkehrsverein Rhein. Bergisches Land e. V.	2.500 €	10 %
Stadt Solingen	5.000 €	20 %
Stadt Wuppertal	5.000 €	20 %
Stadt Remscheid	5.000 €	20 %

### **Ursprüngliche Organe**

Geschäftsführung  
Gesellschafterversammlung

### **Sonstiges**

Schlussbilanz  
Liquidationsbericht

Nicht abgedruckt

## **Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)**

Ottoplatz 1  
50679 Köln

Telefon: 0221-92547711  
Telefax: 0221-92547719  
info@standortmarketing-koeln-bonn.de

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand der Gesellschaft ist zum einem die wettbewerbsfähige Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten (regionales Standortmarketing). Hierzu gehören insbesondere die Aufgabenfelder: Entwicklung und Vermarktung eines internationalen Standortprofils; Bündelung und Abstimmung bestehender sowie Entwicklung regionaler Standortmarketingansätze; Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Initiierung von Netzwerken in Abstimmung mit regionalen Partner; Aufbau eines Netzwerkes mit strategisch interessanten europäischen Regionen.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Verein Region Köln/Bonn e.V. *	10.000 €	=	40 %
Verein Wirtschaftsinitiative Köln/Bonn e.V.	10.000 €	=	40 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Sparkassen	5.000 €	=	20 %

\* Der Oberbergische Kreis ist Mitglied des Vereins Region Köln/Bonn e.V.  
Insofern besteht „nur“ eine mittelbare Beteiligung an der o.g. Kapitalgesellschaft.

### **Organe**

Geschäftsführung Fr. Katrin Rüffer (Bereich Standortmarketing)  
Hr. Dr. Reimar Molitor (Bereich REGIONALE 2010)

Gesellschafterversammlung  
Ausschuss für Regionales Standortmarketing  
Ausschuss für REGIONALE 2010

### **Sonstiges**

Bilanz Nicht abgedruckt  
Gewinn- und Verlustrechnung Nicht abgedruckt

## **Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH**

Rospestr. 1  
51643 Gummersbach  
Telefon: (0 22 61) 2 90 26 30  
Telefax: (0 22 61) 91 25 70

E-mail: [info@steinmueller-foerderzentrum.de](mailto:info@steinmueller-foerderzentrum.de)  
Internet: [www.steinmueller-foerderzentrum.de](http://www.steinmueller-foerderzentrum.de)

### **Öffentlicher Zweck der Beteiligung**

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Fortführung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Kreismitte.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Kapital

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	2.500,00 €	=	10 %
Firma Schmidt + Clemens GmbH & Co. KG aus Kaiserau, Lindlar	12.250,00 €	=	49 %
Stoltenberg-Lerche Stiftung für berufliche Weiterbildung, Gummersbach	6.500,00 €	=	26 %
Stadt Gummersbach	3.750,00 €	=	15 %

### **Organe**

Geschäftsführung  
Gesellschafterversammlung  
Beirat

Geschäftsführer: Hans Georg Hahn,  
Siegfried Hobrack

### **Sonstiges**

Bilanz zum 31.12.2002  
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 60  
Seite 61

**Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach gGmbH** **Bilanz**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2002</b> EUR	<b>31.12.2001</b> EUR
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenst.	2.835	1.692
Sachanlagen	78.644	88.431
Finanzanlagen	25.001	1
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213.136	104.991
Bankguthaben	6.571	39.195
Rechnungsabgrenzungsposten	2.179	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>328.366</b>	<b>234.310</b>

<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
Gewinnvortrag	86.757	86.160
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-82.108	596
<b>Rückstellungen</b>	60.000	36.302
<b>Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Kreditinstituten	163.271	29.817
aus Lieferung und Leistung	40.913	23.935
gegenüber verb. Unternehmen	0	32.500
sonstige Verb.	34.533	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>328.366</b>	<b>234.310</b>

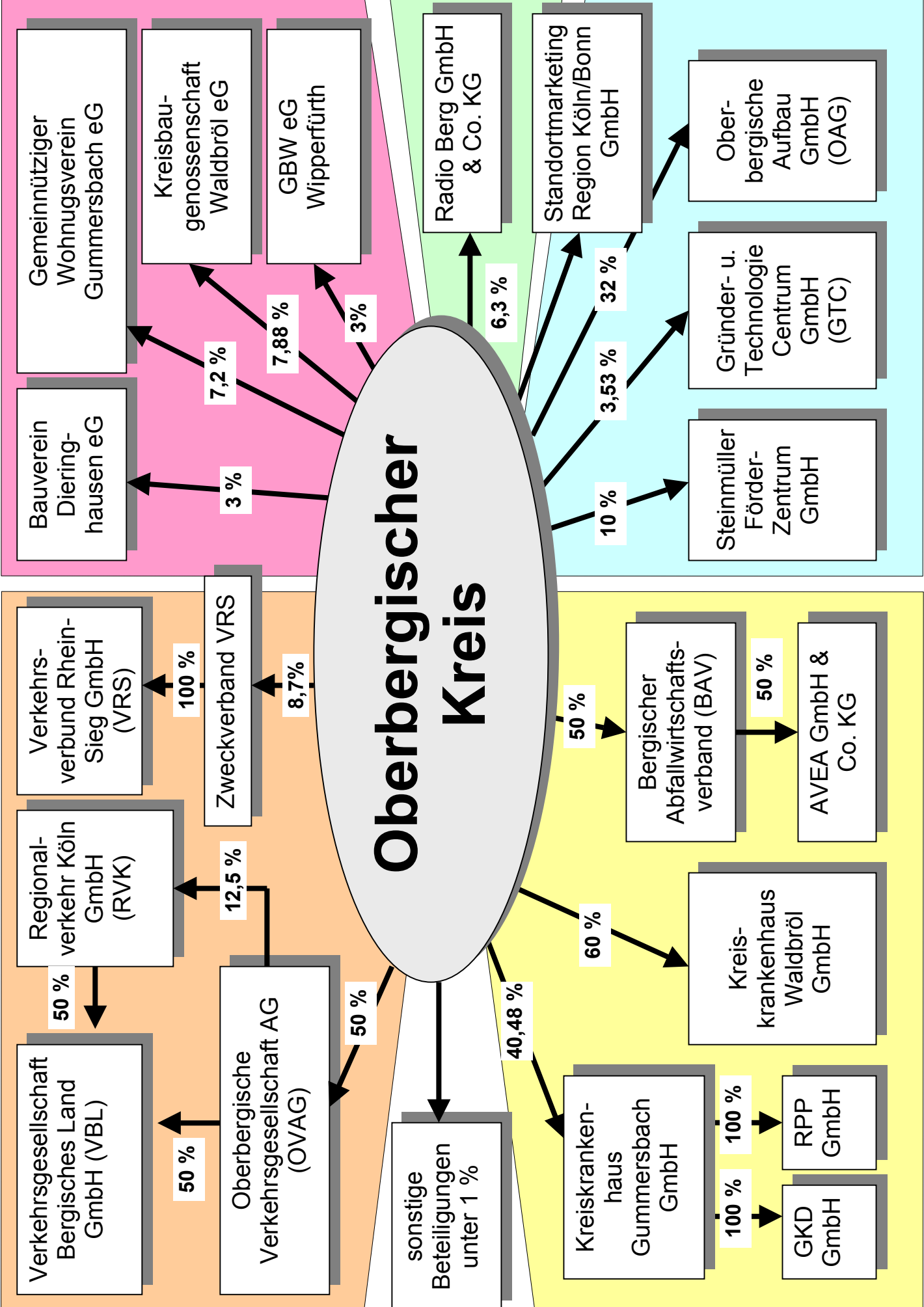
Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach gGmbH		GuV
	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Rohergebnisse (Umsatzerlöse)	1.021.954	968.038
Personalaufwand	699.011	693.172
Abschreibungen	25.169	34.537
sonstige betriebliche Aufwendungen	431.545	242.871
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	510	3.317
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.330	180
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-139.591</b>	<b>596</b>
Sonstige Steuern	247	0
Erträge aus Verlustübernahme	57.729	0
<b>Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>	<b>-82.108</b>	<b>596</b>

Hhst. 7910.7171.2	RE 2002	RE 2001
Defizitabdeckung Steinmüller Bildungswerk	30.678	0

## Sonstige Beteiligungen

Unternehmen/Einrichtungen, an denen der Oberbergische Kreis mit unter 1 v. H. beteiligt ist:

- Verband der kommunalen RWE Aktionäre (VKA)
- Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG Bergneustadt (GeWoSie)
- Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Ränderoth
- GWG Wohnungsbaugenossenschaft Radevormwald eG
- Raiffeisen-Markt Waldbröl  
früher: Raiffeisen-Warengenossenschaft Oberberg-Süd
- Volksbank Meinerzhagen eG
- Volksbank Oberberg eG Wiehl
- Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG





## Haftung

Der Oberbergischer Kreis ist als Gewährträger u.a. an folgenden Unternehmen beteiligt:

### Unternehmen

### Haftungen

OVAG Der Kreis ist Aufgabenträger für den ÖPNV. Der Kreis ist verpflichtet, die im Rahmen des

Jahresabschlusses festgestellten Verluste (unter Beachtung des genehmigten Erfolgsplans) abzudecken.

Kreiskrankenhaus Gummersbach

Die Jahresaufwendungen, soweit sie nicht aus Erträgen gedeckt sind, werden durch Zuschüsse der Gesellschafter wie folgt getragen: a) Der LVR trägt den Teil der Verluste, der durch die psychiatrische Ambulanz verursacht wird. b) Die danach verbleibenden Verluste werden insg. von den übrigen Gesellschaftern entsprechend dem Verhältnis ihrer Geschäftsanteile getragen.

Kreiskrankenhaus Waldbröl

Die Jahresaufwendungen, soweit sie nicht aus Erträgen gedeckt sind, werden durch eine Umlage finanziert, die der OBK von den an der Gesellschaft beteiligten Gemeinden und Städten erhebt. Die Höhe der Umlage berechnet sich nach der Zahl der Pflegetage, die für die einzelnen Gemeinden und Städte festgelegt worden sind. Für die verbleibenden Pflegetage anderer Gemeinden, Städte und Kreise übernimmt der OBK die errechneten Fehlbeträge.

GTC

Die Verpflichtung zur Verlustabdeckung ist für die beteiligten Kommunen auf 400.000 DM jährlich beschränkt. Die Summe der jährlichen Verlustabdeckung darf für den Oberbergischen Kreis 57.142 DM nicht übersteigen.

Steinmüller Förderzentrum

Die Verpflichtung zur Verlustabdeckung ist für den OBK während der ersten drei Jahre (befristet/anteilig bis zum 08.06.2003) auf insg. 102.258 € beschränkt.

Radio Berg

Verluste werden entsprechend der Beteiligung am Gesellschaftskapital verteilt.

Die Haftung der übrigen Gesellschaften, an den der Oberbergische Kreis Beteiligungen hält, richtet sich nach den für die Gesellschaft bestimmten gesetzlichen Vorschriften.